

GESCHÄFTS- BERICHT 2020



ALLIANZ GLOBAL CORPORATE & SPECIALTY SE

INHALT

An unsere Aktionäre

Seiten 1 – 3

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 3 Aufsichtsrat und Vorstand

Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 4 – 19

- 5 Geschäftsumfeld
- 10 Funktionsausgliederung
- 10 Mitarbeiter
- 12 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB
- 13 Risikobericht
- 18 Prognosebericht

Abschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 20 – 42

JAHRESABSCHLUSS

- 21 Bilanz
- 23 Gewinn- und Verlustrechnung

ANHANG

- 24 Maßgebliche Rechtsvorschriften
- 24 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 29 Angaben zu den Aktiva
- 35 Angaben zu den Passiva
- 38 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 41 Sonstige Angaben

Weitere Informationen

Seiten 43 – 52

- 45 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 49 Weitere Angaben zum Lagebericht
- 50 Wichtige Anschriften

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

AN UNSERE AKTIONÄRE



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an; sie hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2021 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Mit Wirkung zum 1. März 2020 hat der Aufsichtsrat Herrn Henning Haagen in den Vorstand bestellt. Herr Haagen verantwortet das Ressort CRMO Region 1. Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 hat der Aufsichtsrat Herrn Tony Buckle in den Vorstand bestellt. Herr Buckle verantwortet das Ressort CUO Corporate. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat der Aufsichtsrat Frau Dr. Renate Strasser zum Mitglied des Vorstands bestellt. Frau Dr. Strasser verantwortet das Ressort CUO Specialty. Herr Dr. Thomas Sepp, bislang CUO Corporate, verantwortet seit dem 1. Juli 2020 das wieder erschaffene Vorstandsressort Claims.

Frau Sinéad Browne und Herr Hartmut Mai haben jeweils mit Wirkung zum 30. Juni 2020 ihre Mandate als Mitglieder des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt.

München, den 26. April 2021

Für den Aufsichtsrat:



Christopher Townsend
Vorsitzender

AUFSICHTSRAT

NIRAN PEIRIS

Mitglied des Vorstands
Allianz SE, Ressort Global Insurance Lines
& Anglo Markets, Reinsurance, Middle East, Africa
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2020

CHRISTOPHER TOWNSEND

Mitglied des Vorstands
Allianz SE, Ressort Global Insurance Lines
& Anglo Markets, Reinsurance, Middle East, Africa
Vorsitzender
ab 1. Januar 2021

DR. HELGA JUNG

ehem. Mitglied des Vorstands
Allianz SE (im Ruhestand)
Stellvertretende Vorsitzende

DR. BRIGITTE BOVERMANN

ehem. Executive Vice President (im Ruhestand)
Allianz SE

ROBERT FRANSEN

ehem. Chief Executive Officer (im Ruhestand)
Allianz Benelux

NISHMA TATE

Key Account Manager
Arbeitnehmervertreterin

BEATE HINZ

Underwriterin
Arbeitnehmervertreterin
bis 31. Dezember 2020

HARALD BASLER

Senior Account Technician
Arbeitnehmervertreter
ab 1. Januar 2021

VORSTAND

JOACHIM MÜLLER

Chief Executive Officer
Vorsitzender

SINÉAD BROWNE

Chief Regions & Markets Officer – Region 3
bis 30. Juni 2020

TONY BUCKLE

Chief Underwriting Officer Corporate
ab 1. Juli 2020

CLAIRE-MARIE COSTE-LEPOUTRE

Chief Financial Officer

BETTINA DIETSCH

Chief Operating Officer

HENNING HAAGEN

Chief Regions & Markets Officer – Region 1
ab 1. Juli 2020
Chief Underwriting Officer Specialty
ab 1. März 2020 bis 30. September 2020

HARTMUT MAI

Chief Regions & Markets Officer – Region 1
bis 30. Juni 2020

WILLIAM SCALDAFERRI

Chief Regions & Markets Officer – Region 2

DR. THOMAS SEPP

Chief Claims Officer
ab 1. Juli 2020
Chief Underwriting Officer Corporate
bis 30. Juni 2020

DR. RENATE STRASSER

Chief Underwriting Officer Specialty
ab 1. Oktober 2020

LAGEBERICHT DER AGCS SE

B

GESCHÄFTSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld 2020¹

2020 war das Jahr der Covid-19-Pandemie, die bis Jahresende weltweit fast zwei Millionen Menschenleben forderte und ganze Volkswirtschaften zum Erliegen brachte. In Folge fiel das weltweite Bruttoinlandsprodukt um etwa 4 %, der bei weitem stärkste Absturz seit dem Zweiten Weltkrieg. (Zum Vergleich: Die Finanzkrise verursachte lediglich eine Abnahme um 0,1% im Jahr 2009.) Die verheerenden Auswirkungen der Pandemie auf das Leben und vor allem die wirtschaftliche Existenz der Menschen konnten jedoch – vor allem in den Industrieländern – durch beispiellose fiskalpolitische Maßnahmen abgefedert werden: Insgesamt gaben die Regierungen weltweit mehr als 10 Bio € aus. Diese Unterstützungsmaßnahmen halfen Menschen und Unternehmen, Lockdown-Maßnahmen, Handelsunterbrechungen und Kontaktbeschränkungen zu ertragen – zumindest in ökonomischer Hinsicht. So ging die Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2020 weltweit sogar um etwa 10 % zurück, was angesichts einer schweren Rezession jeglicher ökonomischen Logik entbehrte. Die Kehrseite dieser großzügigen fiskalpolitischen Unterstützung sind die rasant steigenden Schulden der öffentlichen Haushalte: In den Industrieländern erreichten sie 2020 ein Niveau von rund 130 % des Bruttoinlandsprodukts.

Der drastische Rückgang der weltweiten Wirtschaftsaktivität verschleierte eine ungewöhnlich stark voneinander divergierende Entwicklung in den großen Volkswirtschaften. Die Unterschiede bei den verfolgten Strategien und dem jeweiligen Erfolg bei der Bekämpfung der Pandemie schlugen sich in einer deutlichen Wachstumslücke zwischen China (+ 2,3 % im Jahr 2020) und der Eurozone (-6,8 % im Jahr 2020) nieder, die im Berichtsjahr neun Prozentpunkte betrug. Die Wirtschaftsleistung der USA ging im Jahr 2020 um 3,5 % zurück.

Die Kapitalmärkte reagierten anfangs mit Panik auf den Ausbruch von Covid-19. Selbst der Markt für US-Staatsanleihen, das Rückgrat des globalen Finanzsystems, war gegen die Verwerfungen nicht gefeit. Doch da die Zentralbanken zügig eingriffen und in nie da gewesenem Maße Liquidität bereitstellten, wurde die Funktionsfähigkeit wiederhergestellt. Infolge der anhaltenden geldpolitischen Unterstützung konnten sich die Märkte von den Turbulenzen vom März deutlich erholen. In einigen Bereichen, beispielsweise beim Emissionsvolumen von Unternehmensanleihen oder bei Börsengängen, wurden sogar neue Rekorde aufgestellt. Die meisten Aktienmärkte schlossen 2020 im Plus; der US-Markt, gemessen am marktweiten Index S&P 500, gab mit einem Zuwachs von 16 % das Tempo vor. Andererseits sanken Zinsen und Renditen auf neue Rekordtiefs ab: die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ging von 1,9 % auf 0,9 % zurück, die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen verringerte sich von -0,2 % auf -0,6 % zum Jahresende 2020.

¹ Zum Veröffentlichungsdatum dieses Berichts standen noch nicht alle der allgemeinen Marktdaten für das Jahr 2020, die im Kapitel „Geschäftsumfeld“ verwendet werden, endgültig fest. Wir weisen Sie ferner darauf hin, dass die in diesem Kapitel zur Verfügung gestellten Informationen auf Schätzungen des Group Economic Research der Allianz Gruppe beruhen.

Geschäftsumfeld 2020 für die Versicherungsbranche

Covid-19 hatte anfänglich Auswirkungen auf beide Seiten der Bilanz der Versicherungsunternehmen. Starke, gut kapitalisierte Bilanzen und die schnelle Markterholung halfen dabei, mit den vorübergehenden Verlusten auf der Aktivseite umzugehen. Auf der Passivseite jedoch traten Verluste insbesondere aufgrund der Stornierung von Reisen und Veranstaltungen auf sowie in Verbindung mit Versicherungen für Kreditrisiken und Geschäftsunterbrechungen. Gleichzeitig reduzierte das weitgehende Einfrieren von Aktivitäten während der Lockdowns die Schadenhäufigkeit in einigen Sparten. Die weltweit durch Naturkatastrophen verursachten Versicherungsschäden stiegen 2020 stark an, hauptsächlich aufgrund von schweren Stürmen und Waldbränden in den USA.

Die Branche sah sich auch mit der betrieblichen Herausforderung der Aufrechterhaltung der Geschäftskontinuität trotz Lockdown-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen konfrontiert: Die Antwort auf die Frage, wie man Kunden auch während der Pandemie weiter betreuen, den Betrieb aufrechterhalten und gleichzeitig Mitarbeiter schützen kann, war die Beschleunigung der Digitalisierung.

Das Segment der Industrieversicherung innerhalb der **Schaden- und Unfallversicherung** bewegte sich in einem ambivalenten Umfeld mit anhaltend hohem Wettbewerbs- und Profitabilitätsdruck. Einerseits waren die Auswirkungen von Covid-19 bedingten Schäden und Prämienrückgängen zu verkraften und die Branche litt weiter unter kontinuierlich sinkenden Anlageerträgen im Niedrigzinsumfeld. Andererseits setzte sich aber im Jahr 2020 die Marktvhärtung in der Industrieversicherung fort. Laut dem Global Insurance Market Index von Marsh stiegen die Preise in der Industrieversicherung im vierten Quartal 2020 um 22%. Dabei handelt es sich um den höchsten Zuwachs seitdem der Index im Jahr 2012 aufgelegt wurde.

Geschäftsverlauf der AGCS SE

Das Geschäftsgebiet der AGCS SE umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, Energy und Entertainment, und zwar sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft.

Mit unserer globalen Ausrichtung und der breiten Produktpalette ist die AGCS SE in der Lage, bedarfsgerechte Versicherungslösungen verbunden mit einem umfassenden Kundenservice anzubieten. Hierzu gehören auch ein kompetenter, weltweiter Service im Schadenfall, länderübergreifende Lösungen im Rahmen von internationalen Versicherungsprogrammen, Captive- und Fronting-Dienstleistungen, Risk Consulting sowie strukturierte Risikotransfer-Lösungen.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2020 von den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie

geprägt. Die Pandemie führte zu einer hohen Nettoschadenbelastung und damit zu einem Anstieg der kombinierten Schadenkostenquote.

Der Rückgang des Kapitalanlageergebnisses ist im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen, höhere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und einen Rückgang bei den Dividenden aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Bewertungsreserven sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, verbleiben aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die AGCS SE schließt das Jahr 2020 mit einer Verlustübernahme durch die Allianz SE in Höhe von 518,2 Mio. € ab. Seit der Gründung der Gesellschaft in 2006 wurden nahezu 3,5 Mrd. € an die Allianz SE abgeführt.

Das handelsrechtliche Ergebnis der AGCS SE entwickelte sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	4 538	4 520
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1 425	1 498
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-4 385	-3 502
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-905	-984
Rückversicherungssaldo	278	-118
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ¹	-589	-94
Veränderung der Schwankungsrückstellung u.ä.R. ²	80	12
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-509	-82
Kapitalanlageergebnis	-74	249
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	93	-132
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-489	36
Steuern	-29	-47
(-) Ergebnisabführung/ (+) Verlustübernahme	518	12
Jahresüberschuss	0	0
KENNZAHLEN	%	%
Schadenquote	113,3	76,1
Kostenquote	25,0	28,9
Kombinierte Schadenkostenquote	138,2	105,0

1_ Die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellungen u.ä.R. ist aus den oben aufgeführten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ableitbar.

2_ "u.ä.R." ist die Abkürzung für "und ähnliche Rückstellungen".

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die Bruttobeiträge der AGCS SE lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Die AGCS SE hat im Geschäftsjahr 2020 durch gezielte Maßnahmen im Underwriting sowie ein umfangreiches Transformationsprogramm ihr Portfolio neu positioniert, was sich unterschiedlich in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie Niederlassungen widerspiegelte.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge nach Ländern

Mio €	2020	2019	Veränderung
Deutschland	1 710	1 788	-78
Großbritannien	1 234	1 190	44
Frankreich	538	546	-8
Spanien	196	163	33
Belgien	161	153	8
Singapur	155	156	-1
Hongkong	124	105	19
Italien	116	118	-2
Niederlande	113	115	-2
übrige Länder ¹	191	187	4
Insgesamt	4 538	4 520	17

1_ Länder mit gebuchten Bruttobeiträgen unter 100 Mio € werden aggregiert dargestellt.

Der Anstieg der Beiträge war im Wesentlichen auf Prämieerträge in unseren Niederlassungen in Großbritannien, Spanien und Hongkong zurückzuführen, wurde jedoch maßgeblich durch einen Rückgang der Beiträge in unserer deutschen Hauptniederlassung relativiert.

Die Bruttobeitragsereinnahmen im direkten Versicherungsgeschäft stiegen auf 2 513,1 (2 415,8) Mio € an, was insbesondere auf einen Anstieg in der sonstigen Sachversicherung in Großbritannien zurückzuführen war. Dagegen verzeichnete das indirekte Versicherungsgeschäft einen Beitragsrückgang auf 2 024,8 (2 104,7) Mio €. Dieser Rückgang zeigte sich im Wesentlichen in der Transport- und Luftfahrtversicherung in unserer deutschen Hauptniederlassung.

Im Gegensatz zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich die verdienten Nettoprämien rückläufig. Die im Geschäftsjahr neu eingeführten Quotenrückversicherungsverträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung waren hierfür maßgeblich.

Die höhere Nettoschadenbelastung war geprägt von einem Anstieg der Geschäftsjahresschäden auf 1 422,9 (1 084,2) Mio €, insbesondere in den Sonstigen Versicherungen. Dieser war im Wesentlichen auf Schäden der Covid-19 Pandemie von insgesamt 249,8 Mio € zurückzuführen. Die Nettoschadenbelastung der AGCS SE durch Katastrophenschäden lag wie schon im Vorjahr auch weiterhin auf niedrigem Niveau. Zusammen mit einem höheren Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden von 191,0 (Verlust 55,2) Mio €, insbesondere im Bereich der Haftpflichtversicherung, stieg die bilanzielle Nettoschadenquote auf 113,3 (76,1)%, wobei ohne die Belastungen aus der Covid-19 Pandemie die Schadenquote bei 95,7% gelegen hätte.

Im Geschäftsjahr verbesserte sich die Netto-Kostenquote auf 25,0 (28,9)%. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthielten hierbei Abschlusskosten von 204,2 (275,1) Mio € und Verwaltungskosten von 151,3 (158,4) Mio €.

Die Gesellschaft wies einen versicherungstechnischen Nettoverlust vor Schwankungsrückstellung von 589,3 (Verlust 93,8) Mio € aus. Aufgrund der hohen Schadenbelastung in mehreren Versicherungszweigen wurden der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen 80,1 (Entnahme 11,7) Mio € entnommen.

IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Rückversicherungsstruktur wurde im Geschäftsjahr 2020 grundsätzlich beibehalten. Die Rückversicherungsstrategie sieht vor, einzelne Risiken aufgrund der Risikotoleranz oder der verfügbaren Kapazität ganz oder teilweise über fakultative Rückversicherung in den Rückversicherungsmarkt zu platzieren. Das nach diesen fakultativen Abgaben bei der AGCS SE verbleibende Geschäft wurde über ein globales Rückversicherungsprogramm geschützt, das aus diversen proportionalen und nichtproportionalen Vertragsrückversicherungen auf Einzelrisikobasis sowie aus einer Kumuldeckung bestand. Es wurden mehrere neue Quotenrückversicherungsverträge in der Haftpflichtversicherung abgeschlossen, die zu einem Anstieg der an die Rückversicherer abgegebenen gebuchten Beiträge führten.

Auch in diesem Geschäftsjahr gab die Gesellschaft das von ihr gezeichnete Versicherungsgeschäft an einzelne Gruppengesellschaften sowie auch an externe Rückversicherer weiter. Mit der Allianz SE als unserem größten Rückversicherer besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Quotenrückversicherungsvertrag, über den 100% des gesamten selbstabgeschlossenen und übernommenen Geschäfts unserer deutschen Hauptniederlassung zediert werden. Dieser Vertrag wurde in 2020 mit einem reduzierten Provisionsatz erneuert.

Eine im Berichtsjahr abgeschlossene Schutzdeckungsversicherung für Frequenzschäden wurde zum 31. Dezember 2020 beendet und kommutiert.

Die Selbstbehaltsquote, gemessen an den verdienten Beiträgen lag mit 31,9 (33,1)% unter Vorjahresniveau. Im Gegensatz zum Vorjahr fiel der Rückversicherungssaldo - beeinflusst durch die hohe Schadenbelastung - mit einem Verlust zu Lasten der Rückversicherer aus.

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT²

Unfall- und Krankenversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	16	9	7
Verdiente Nettobeiträge	3	4	0
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹	1	0	1
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1	-1	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	3	3	0

¹ Ein Abwicklungsgewinn, der in einem Berichtsjahr höher ausfällt als der Aufwand für Geschäftsjahresschäden, führt zu einem Nettoertrag für Versicherungsfälle.

Den Großteil des Bruttobeitragsanstiegs in der **Unfall- und Krankenversicherung** erwirtschaftete die Krankenversicherung, deren Portfolio hauptsächlich in unseren asiatischen Niederlassungen gezeichnet wurde. Die Entwicklung der Nettobeiträge blieb hiervon weitgehend unberührt, da dieses Geschäft zu wesentlichen Teilen als Frontinggeschäft zediert wurde. Zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses trug vor allem ein Rückgang der Geschäftsjahresschäden in der Unfallversicherung bei.

² Die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ist aus den aufgeführten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ableitbar.

Haftpflichtversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 030	951	79
Verdiente Nettobeiträge	400	433	-33
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-527	-415	-112
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-45	-82	36
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-172	-64	-108

Die **Haftpflichtversicherung** verzeichnete im Berichtsjahr vor allem in unseren Niederlassungen in Großbritannien und Frankreich eine Zunahme des Bruttoprämienvolumens. Beeinflusst durch Rückversicherungsabgaben im Rahmen von Quotenverträgen sanken die verdienten Nettobeiträge im Vorjahresvergleich. Durch höhere Schadenaufwendungen, im Wesentlichen als Folge eines schlechteren Abwicklungsergebnisses, ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust deutlich über dem Vorjahresniveau.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und sonstige

Kraftfahrtversicherungen

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	22	22	-1
Verdiente Nettobeiträge	0	1	-1
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹	2	-1	3
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1	2	-1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	3	2	1

¹ Ein Abwicklungsgewinn, der in einem Berichtsjahr höher ausfällt als der Aufwand für Geschäftsjahresschäden, führt zu einem Nettoertrag für Versicherungsfälle.

Das Portfolio der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** und **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** wurde wie in den Vorjahren hauptsächlich in unserer Niederlassung in Hongkong als Frontinggeschäft gezeichnet und entwickelte sich im Berichtsjahr leicht rückläufig. Infolge eines Abwicklungsgewinns erzielte die Versicherungszweiggruppe wie im Vorjahr einen versicherungstechnischen Gewinn.

Feuer- und sonstige Sachversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	813	704	109
Verdiente Nettobeiträge	243	189	54
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-253	-145	-108
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-41	-62	21
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-60	-21	-39

In der Versicherungszweiggruppe **Feuer- und sonstige Sachversicherung** kam es zu leichten Bruttoprämieneinbußen in der Feuerversicherung, während das Bruttobeitragsvolumen in der sonstigen Sachversicherung signifikant stieg. Zur Zunahme trugen vor allem die Niederlassung in Großbritannien und unsere deutsche Hauptniederlassung bei. Aufgrund der Geschäftsjahresschadenentwicklung nahm der Schadenaufwand in beiden Geschäftsbereichen zu. Somit fiel der versicherungstechnische Verlust der Versicherungszweiggruppe höher aus als im Vorjahr.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	496	536	-40
Verdiente Nettobeiträge	169	205	-36
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-117	-187	70
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-66	-66	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-14	-48	34

Der Prämienrückgang in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** betraf vor allem unsere Niederlassung in Großbritannien und war beiden Geschäftsbereichen zuzuschreiben. Die Versicherungszweiggruppe konnte ihr versicherungstechnisches Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern, primär aufgrund einer geringeren Geschäftsjahresschadenbelastung in beiden Geschäftsbereichen aber auch eines positiven Abwicklungsergebnisses in der Transportversicherung.

Sonstige Versicherungen

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	136	192	-56
Verdiente Nettobeiträge	23	49	-26
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-190	-24	-166
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7	-9	2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-176	15	-191

Ein Beitragsrückgang, hauptsächlich in unserer Niederlassung in Großbritannien, war in den **Sonstigen Versicherungen** zu verzeichnen. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Schadenaufwand war insbesondere auf einen Anstieg der Geschäftsjahresschäden bedingt durch die Covid-19 Pandemie zurückzuführen. Es ergab sich somit ein außerordentlich hoher Nettoverlust in diesem Geschäftsjahr.

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT³**Unfallversicherung**

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	6	7	-1
Verdiente Nettobeiträge	4	5	-1
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹	0	3	-3
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2	-2	1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	3	6	-3

1. Ein Abwicklungsgewinn, der in einem Berichtsjahr höher ausfällt als der Aufwand für Geschäftsjahresschäden, führt zu einem Nettoertrag für Versicherungsfälle.

Die **Unfallversicherung** verzeichnete vor allem in unserer Niederlassung in Großbritannien einen Prämienrückgang. Die Prämienentwicklung reduzierte zusammen mit einem geringeren Gewinn aus der Abwicklung von Vorjahresschäden das versicherungstechnische Ergebnis.

3. Die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ist aus den aufgeführten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ableitbar.

Haftpflichtversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	543	568	-25
Verdiente Nettobeiträge	161	167	-5
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-182	-122	-60
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-52	-82	30
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-76	-41	-35

Die Bruttobeitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung** lagen im Berichtsjahr, insbesondere in unserer Hauptniederlassung in Deutschland, unter denen des Vergleichszeitraums. Die weiterhin hohe Geschäftsjahresschadenbelastung zusammen mit einem höheren Abwicklungsverlust aus Vorjahresschäden reduzierten das Ergebnis zusätzlich.

Feuer- und sonstige Sachversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 000	1 008	-7
Verdiente Nettobeiträge	286	278	8
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-195	-159	-36
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-95	-77	-18
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-33	32	-65

Ein Rückgang der Bruttobeiträge in der Feuerversicherung konnte weitgehend von höheren Beiträgen in der sonstigen Sachversicherung ausgeglichen werden, sodass die Beiträge der Versicherungszweiggruppe **Feuer- und sonstige Sachversicherung** im Jahresvergleich in etwa konstant blieben. Höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle aus gestiegenen Geschäftsjahresschäden führten dazu, dass die Feuer- und sonstige Sachversicherung in diesem Jahr einen versicherungstechnischen Verlust auswies.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	270	344	-74
Verdiente Nettobeiträge	84	97	-13
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-53	-49	-4
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-33	-32	-1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-3	15	-18

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** reduzierten sich die Bruttobeitragseinnahmen, vor allem in unserer deutschen Hauptniederlassung, in beiden Geschäftsbereichen gleichermaßen. Zusammen mit höheren Aufwendungen für Vorjahresschäden in der Luftfahrtversicherung führte der Prämienrückgang zu einer Verschlechterung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Sonstige Versicherungen

Mio €

	2020	2019	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	206	178	28
Verdiente Nettobeiträge	51	71	-20
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-99	-39	-60
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14	-21	7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-62	11	-73

An der Bruttobeitragssteigerung im Bereich **Sonstige Versicherungen** hatte unsere deutsche Hauptniederlassung den größten Anteil. Aufgrund des Quotenrückversicherungsvertrages mit der Allianz SE profitierten die verdienten Nettobeiträge vom Anstieg in unserer Niederlassung in Deutschland nicht. Der Schadenaufwand war insbesondere von höheren Geschäftsjahresschadenaufwendungen beeinflusst und bedingte den versicherungstechnischen Verlust in diesem Geschäftsjahr.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind im Einzelnen auf [Seite 49](#) dargestellt.

KAPITALANLAGESTRATEGIE

Die AGCS SE setzte im Jahr 2020 ihre Anlagestrategie fort, die auf einer breiten Streuung der Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen basiert. Die AGCS SE verfolgte grundsätzlich eine währungskongruente Kapitalanlagestrategie. Die Aktienbestände des Portfolios wurden in 2020 vorübergehend verkauft. Hierdurch wurde das Portfoliorisiko verringert und der Liquiditätsbestand kurzfristig substantiell erhöht, um ausreichend liquide Mittel zur Deckung von potentiellen Schäden vorzuhalten.

Zur Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft war der überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Die Duration der Anlagen sank im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der höheren Kassenbestände um 0,5 auf 4,4 Jahre. Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen lag auf Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Bankanleihen und Einlagen. Diese waren entsprechend den Verpflichtungen aus dem Versicherungsbereich international breit gestreut.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hielt das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 35,3 (30,6)% nach Marktwerten, 10,8 (12,0)% waren in Schwellenländeranleihen investiert. Darüber hinaus waren 8,7 (9,4)% des Portfolios in Staats- und Unternehmensanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe stieg die Höhe der Kapitalanlage um netto 37,8 Mio €. Bei den Immobilien gab es 16 Mio € Neuinvestitionen, insgesamt sind die Kapitalanlagen in Immobilien aber um netto 2,4 Mio € gesunken.

Die Beurteilung der Risikosituation hinsichtlich der Kapitalausstattung sowie der Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen erfolgte aus zwei Blickwinkeln: den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Risikokapitalanforderungen. Es wurden Stresstest-Modelle

genutzt, die in ein Frühwarnsystem integriert sind. Diese Modellrechnungen wurden laufend durchgeführt: die Stresstests wurden im Berichtsjahr ausnahmslos bestanden.

ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN UND DES KAPITALANLAGEERGEBNISSES**Entwicklung der Kapitalanlagen und des Kapitalanlageergebnisses**

Mio €

	2020	2019
KAPITALANLAGEBESTAND		
Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	2 487	2 489
Direkt gehaltene Immobilien	75	76
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 168	2 403
Inhaberschuldverschreibungen	2 295	2 178
Hypothekendarstellungen	50	52
Sonstige Ausleihungen	171	168
Einlagen bei Kreditinstituten	80	85
Depotforderungen	88	76
Summe	7 413	7 527
KAPITALANLAGEERGEBNIS		
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	121	165
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	71	80
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	104	1
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	1	29
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	149	6
davon auf Inhaberschuldverschreibungen	34	4
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen	12	20
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	3
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	2	1
Summe	-74	249
BEWERTUNGSRESERVEN AUF KAPITALANLAGEN		
Stille Reserven	942	1 347
davon auf Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	363	501
davon auf direkt gehaltene Immobilien	71	66
davon auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	373	638
davon auf Inhaberschuldverschreibungen	117	123
davon auf Hypothekendarstellungen	3	3
davon auf Sonstige Ausleihungen	12	12
Stille Lasten	3	4
Summe	939	1 343

Das Kapitalanlageergebnis lag im Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von 74 Mio € deutlich unterhalb des Vorjahresergebnisses und der Prognose, obwohl mit einem deutlich niedrigeren Kapitalanlageergebnis gerechnet wurde. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen zurückzuführen. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, die im Kontext der Steuerung des Fremdwährungsexposures zu sehen sind, stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Geringere Dividenden aus verbundenen Unternehmen führten zu einer Abnahme der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen, gleichzeitig ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge aus Schüttungen der Spezialfonds.

Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei 12,7 (17,8)%.

SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis entstand ein Gewinn von 93,4 (Verlust 131,6) Mio€, der sich vor allem aus der Währungsentwicklung von US-Dollar, Australischem Dollar und Britischem Pfund gegenüber dem Euro ergab.

Das gesamte nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug damit 19,9 (117,7) Mio€.

GESAMTERGEBNIS

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 28,8 (47,5) Mio€.

Die Geschäftsentwicklung 2020 ist insgesamt schlechter verlaufen als im Vorjahr. Das Gesamtergebnis nach Steuern ist ein Verlust in Höhe von -518,2 (Verlust -11,9) Mio€. Dieser Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Allianz SE ausgeglichen.

UNTERNEHMENSVERTRÄGE

Alleiniger Gesellschafter der AGCS SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGCS SE unterhält Zweigniederlassungen in:

- London, Großbritannien,
- Paris, Frankreich,
- Wien, Österreich,
- Kopenhagen, Dänemark,
- Mailand, Italien,
- Antwerpen, Belgien,
- Madrid, Spanien,
- Rotterdam, Niederlande,
- Stockholm, Schweden,
- Singapur,
- Hongkong, China,
- Seoul, Südkorea und
- Mumbai, Indien.

Funktionsausgliederung

ÜBERTRAGENE ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Aufgaben im Rechnungswesen werden vom Fachbereich CFO – Accounting überwiegend am Standort München für die Gesellschaft durchgeführt.

Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München ausgeübt. Des Weiteren werden unterstützende Tätigkeiten in Bukarest ausgeführt.

Die Inkassotätigkeit wird überwiegend am Standort München sowie in London, Paris, Antwerpen und Trivandrum (Indien) für die Gesellschaft durchgeführt.

Für die Niederlassung in Mailand übernimmt die Allianz S.p.A. diese Funktionen.

VERMÖGENSANLAGE UND -VERWALTUNG

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die:

- Allianz Deutschland AG, München,
- Allianz Investment Management SE, München,

sowie in Teilbereichen unter anderem auf die

- PIMCO Deutschland GmbH, München,
- PIMCO, Newport Beach,
- Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main,
- Allianz Global Investors Singapore Ltd, Singapur,
- Allianz Real Estate GmbH, München, und
- Allianz Capital Partners GmbH, München, übertragen.

INFORMATIONSTECHNIK

Rechenzentrumsleistungen und Drucktätigkeiten sowie informationstechnische Serviceleistungen erhält die AGCS SE durch die Allianz Technology SE, München.

Mitarbeiter

Die Personalarbeit in der AGCS SE richtet sich konsequent an den strategischen Zielen der Allianz Gruppe aus.

Durch die Covid-19 Pandemie hat sich in der Arbeitswelt viel verändert. Neben den Belastungen, die diese weltweite Krise ohne Zweifel mit sich bringt, eröffnen sich durch sie auch neue Möglichkeiten für unsere Mitarbeiter in Bezug auf „New Ways of Working“. Die positiven Erfahrungen und Eindrücke der letzten Monate, was das mobile Arbeiten anbelangt, wird die AGCS SE in ihrer Arbeitsweise in eine neue Normalität überführen. Konkret bedeutet das, dass wir unsere Mitarbeiter darin bestärken und unterstützen möchten, die Möglichkeiten des flexiblen Arbeitens zu nutzen, auch über die Pandemie hinaus. Die AGCS SE strebt dabei ein hybrides Modell an, welches mobiles Arbeiten und das Arbeiten in unseren Büroräumlichkeiten verbindet. Wir verfolgen dabei einen globalen Ansatz, doch als ein internationales Unternehmen ist es uns auch wichtig, kulturelle Unterschiede und auch individuelle Umstände unserer Mitarbeiter zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden weitere Bereiche genauer betrachtet, wie beispielsweise das Führen örtlich verteilter und virtueller Teams oder die stärkere Ausrichtung unserer Büroraumgestaltung auf Zusammenarbeit in einem agilen Ansatz.

Um unsere Mitarbeiter zu unterstützen, diese neuen Herausforderungen erfolgreich zu meistern und fit für eine sich stets verändernde Arbeitswelt zu sein, bieten wir zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter und Führungskräfte an. Besondere Schwerpunkte lagen in diesem Jahr auf dem allianzweiten

Führungskräfteentwicklungsprogramm **#lead** und der Einführung der Online Lernplattform **AllianzU Learning Platform**. Die Digitalisierung der Lerninhalte ermöglicht es uns, Weiterbildung für jeden Allianz Mitarbeiter zu jeder Zeit verfügbar zu machen. Um die Nutzung dieser Angebote zu fördern, steht unseren Mitarbeitern und Führungskräften eine Stunde pro Woche ausschließlich für ihre individuelle Weiterentwicklung zur Verfügung.

Trotz der Corona Pandemie hat die AGCS SE auch im Jahr 2020 aktiv rekrutiert. Im Einklang mit der NEW AGCS Strategie wurden neue Bereiche wie zum Beispiel Global Distribution, Global Process Management und Global Product Management aufgebaut und für diese sehr erfolgreich rekrutiert. Darüber hinaus nehmen wir zunehmend den Trend wahr, dass Positionen nicht zwingend ortsgebunden sind und an verschiedenen Standorten, auch und gerade länderübergreifend, ausgeschrieben werden. Dies unterstützt insbesondere die Ausrichtung „Global First“ unserer NEWAGCS Strategie.

Unser Recruiting Team hat proaktiv und frühzeitig auf einen digitalen Prozess mit Video-Jobinterviews und virtuellem Onboarding zum vorsorglichen Schutz der Bewerber und Mitarbeiter umgestellt. Bereits vor Corona haben wir Einstellungsprozesse außerhalb von Deutschland digital begleitet und konnten sie auch während der Pandemie ohne Einschränkung fortführen. Auch in dem virtuellen Set-Up ist uns die Kandidatenorientierung besonders wichtig. Unsere Video-Telefonie-Lösungen sind optimal auch aus dem Home-Office einsetzbar und für unsere Bewerber kostenfrei. Aufgrund der Pandemie ist digitales Networking noch wichtiger geworden, weshalb wir zum Beispiel auf Xing, LinkedIn, dem Allianz Karriereblog sowie auf der Bewertungsplattform Kununu aktiv sind.

Um unsere Mitarbeiter beim Thema Well-Being gerade auch in diesen belastenden Zeiten zu unterstützen, bieten wir weiterhin ein umfangreiches Angebot an Resilienztrainings, welche insbesondere im Rahmen von Teamentwicklungsmaßnahmen genutzt werden. Im Rahmen unserer alljährlichen Mitarbeiterbefragung (Allianz Engagement Survey) überprüfen wir regelmäßig das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter und leiten geeignete Maßnahmen ein, die sich dieses Jahr mit einer eigenen Sektion auf die besonderen Belastungen aus Corona konzentriert hat. Diese und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, für den achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen zu sensibilisieren. So wurden im März zu Beginn der Corona-Pandemie den Mitarbeitern auch besondere Instrumente angeboten um mit der unerwarteten Doppelbelastung aus erforderlicher Kinderbetreuung und Arbeit aus dem Home Office umgehen zu können. Die Rahmen für die Arbeitszeiten wurden ausgedehnt, Sonderurlaub angeboten und auf Führungsseite Verständnis für die besondere Situation geschaffen, in der sich viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nun plötzlich befinden. Hierfür wurden Trainingsmodule den Managern angeboten wie „Leading Through a Crisis“, wo es um Bewusstseinsmachung ging, auf was es nun besonders zu achten gilt.

Einen besonderen Fokus legen wir auf eine diverse Arbeitnehmerschaft. Unter dem Schlagwort Diversity of Minds wird gezielt die Vielfalt in der AGCS SE gefördert und sichergestellt, dass im Unternehmen niemand diskriminiert wird, insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Es wurde hierzu im Jahr 2020 ein neues Regional Diversity & Inclusion Council gebildet, der aus verschiedenen Arbeitsgruppen besteht und nicht mehr primär von der

Personalabteilung geleitet wird, sondern von Vertretern aus dem Business, um die Umsetzbarkeit der Maßnahmen in der Breite und allen Business-Bereichen zu gewährleisten. Die im regionalen Council gefundenen Ideen und Initiativen werden wiederum in einem globalen Council Diversity & Inclusion gebündelt und überprüft, inwiefern einzelne Maßnahmen auch in anderen Regionen aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Die AGCS SE beschäftigte Ende 2020 insgesamt 2 611 Mitarbeiter im Innendienst.

Zahlen und Fakten

	2020	2019
Mitarbeiter¹	2 611	2 625
davon Stammpersonal	2 535	2 556
davon sonstige Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)	76	69
Anteil Frauen %	48	49
Anteil Männer %	52	51
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	86	86
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	14	14
Alter (Durchschnitt in Jahren)	42,9	42,7
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	11,6	11,5
<small>1_einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse</small>		

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die AGCS SE nachstehende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2021 festgesetzt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 30% (Stand zum 31. Dezember 2020: 67%).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 30% (Stand zum 31. Dezember 2020: 38%).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 20% (Stand zum 31. Dezember 2020: 32%).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 24% (Stand zum 31. Dezember 2020: 30%).

Der AGCS SE geht es jedoch nicht primär um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben; die Gesellschaft kann unternehmerisch langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Die AGCS SE hat sich schon frühzeitig der Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet. Es wurden bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem

Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zu „Unconscious Bias“-Schulungen.

Angabe zur nichtfinanziellen Erklärung gemäß §289b Absatz 2 Satz 3 HGB

Die Allianz SE und der Allianz Konzern erfüllen die gesetzlichen Pflichten zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß §§289b Absatz 1 und 315b Absatz 1 HGB durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Allianz SE und den Allianz Konzern gemäß §§289b Absatz 3 und 315b Absatz 3 HGB. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2020 des Allianz Konzerns zu finden (www.allianz.com/geschaeftsbericht).

Dies hat eine befreiende Wirkung für die AGCS SE gemäß §§341a Absatz 1a S. 3 und 289b Absatz 2 S. 1 HGB.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Geschäftsmodell der AGCS SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der AGCS SE sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikomanagement-Organisation und effektive Risikomanagement-Prinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitsystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limite in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Abweichungen von der Risikotoleranz erkennen.

Basierend auf der derzeitigen Risikobewertung der AGCS SE liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Chancen sieht die AGCS SE darin, dass sich Risiken nicht materialisieren.

CHANCEN

Die Kombination aus globaler Präsenz, starkem Fokus auf fachliche Exzellenz in Underwriting und Schadenbearbeitung sowie kontinuierliche Produktivitätssteigerung und Prozessoptimierung machen die AGCS SE widerstandsfähig in den herausfordernden Zeiten der Coronavirus-Pandemie und ermöglichen zugleich die Realisierung von neuen Möglichkeiten in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld.

Mit ihrem weltweiten Netzwerk ist die AGCS SE einer der ganz wenigen globalen Versicherer, die sich ausschließlich auf die Bedürfnisse globaler Firmen- und Spezialkunden konzentriert. Das Netzwerk von Allianz-eigenen Büros in mehr als 70 Ländern und Netzwerkpartnern an anderen Standorten ermöglicht es, Kunden in mehr als 200 Ländern und Rechtsgebieten weltweit zu bedienen.

Die AGCS SE ist einer der von internationalen Ratingagenturen im Jahr 2020 am höchsten bewerteten Industrieversicherer (S&P: AA-, AM Best: A+). Die Diversifikation nach Regionen und Risikoarten über das globale Portfolio hinweg ist eine besondere Stärke, die es der AGCS SE ermöglicht, Kapazitäten für die größten und komplexesten Risiken bereitzustellen.

Bei der Risikobewertung und Portfoliosteuerung setzt die AGCS SE auf tiefes Branchen-Know-how und technisches Versicherungswissen. Die AGCS SE wird weiter in die fachliche Exzellenz der Kernfunktionen Underwriting und Claims investieren. Dazu gehören die Weiterentwicklung von Pricing-Tools, des Portfoliomanagements, der Analyse von Schadentrends, des Volatilitätsmanagements und der aktuariellen Modellierung – stets auf Basis von innovativen Technologien zur Datenanalyse und prädiktiven

Modellierung. Damit schaffen wir die Grundlage für nachhaltige Profitabilität unseres versicherungstechnischen Ergebnisses.

Durch die neue Regionalstruktur – Reduktion von sieben auf sechs Regionen – und die Straffung der Managementhierarchien wird das globale Modell der AGCS gestärkt mit dem Ziel Kosten und Komplexität zu reduzieren. Die Maxime ‚Global first‘ gilt auch für Produkte und Prozesse: Die neue AGCS-Funktion Global Product Management wird die Produktharmonisierung und -vereinfachung auf der Grundlage einer globalen Kernproduktpalette vorantreiben. Das neue Team Global Process Management wird für die End-to-End-Prozessoptimierung verantwortlich sein. Die so verbesserte Kostenposition wird mittelfristig die Grundlage für neue Wachstumsimpulse schaffen.

Durch eine neue globale Vertriebs Einheit wird die AGCS SE ihren Maklern und Kunden einen verbesserten Service und industrienspezifische Expertise bieten – und auch ihre eigene Geschäftsstrategie für ausgewählte Zielkundensegmente weiterentwickeln.

Die Digitalisierung bietet der AGCS SE ebenfalls große Chancen, die eigene Produktivität kontinuierlich zu steigern, aber auch Kunden bessere Dienstleistungen zu bieten. Der Schwerpunkt liegt auf einer global skalierbaren Systemarchitektur und der Schaffung eines neuen Kundenportals, das alle Angebote in den Bereichen Underwriting, Schaden und Risikoberatung zusammenführt.

Durch das New Work Model, unter welchem das flexible Arbeiten der Mitarbeiter (zum Beispiel Trend zu Home Office) noch umfangreicher gefördert wird, können nicht nur Bürokosten gespart, sondern auch die Effektivität durch eine Arbeitsgestaltung nach individuellen Bedürfnisse verbessert und neue Talente angeworben werden.

In einem sich kontinuierlich entwickelnden Marktumfeld, das gegenwärtig auch durch die besonderen Herausforderungen der Covid-19-Pandemie geprägt ist, ändern sich die Anforderungen der Kunden kontinuierlich. Unsere schlagkräftige Organisations- und Vertriebsstruktur, unsere fundierten Branchenkenntnisse, unsere innovativen Versicherungslösungen und unser tiefes Know-how zu Risikotransfer und -management bieten große Chancen, kundenorientierte Lösungen zu schaffen und uns weiterhin als einer der führenden Anbieter im Industrieversicherungsmarkt zu etablieren.

STRUKTUR DER RISIKOORGANISATION

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die bewusst und unbewusst eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der AGCS SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc

Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im AGCS SE Risk Committee unter Leitung des Chief Financial Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer Corporate, Chief Underwriting Officer Specialty, Chief Operating Officer sowie Chief Regions and Markets Officer - Region 1 sind jeweils auch Mitglieder des AGCS SE Risk Committees, sodass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Portfolio Board, Local Investment Management Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee, Risk Committee sowie Reinsurance Committee.

Das Risikomanagement der AGCS SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz Gruppe. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Risikocontrolling der Allianz Gruppe zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der AGCS SE. Weitere interne und externe Kontrollorgane sind der Aufsichtsrat, Legal & Compliance sowie die interne Revision.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die AGCS SE Risk Policy definiert die zu überwachenden Risikokategorien der AGCS SE. Die darauf aufbauende Risikostrategie beschreibt die Risikotoleranz des Unternehmens. Der Risikoappetit wird in der Risikostrategie über Zielkapitalisierungsquoten quantifiziert. Detaillierte Limite separat nach Risikokategorien werden in weiteren Richtlinien festgelegt, auf die die Risikostrategie verweist.

Der vierteljährliche Risikobericht im Rahmen des Risk Committee informiert über die im Rahmen des Limitsystems festgelegten Limite und den damit verbundenen Schwellenwerten und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Mit Hilfe dieser Informationen entscheidet das AGCS SE Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung.

Zur Bestimmung der Risikokapitalanforderung nach Solvency II verwendet die AGCS SE das Interne Modell der Allianz Gruppe, das am 18. November 2015 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt wurde.

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden nach Einschätzung des Vorstands erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

RISIKOKATEGORIEN UND STEUERUNGSMAßNAHMEN

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), legt verbindliche Anforderungen an das Risikomanagement fest. Die AGCS SE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche die Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen. Grundsätzlich werden Risiken der AGCS SE in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst. Dieser umfassende

Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. Ein wichtiger Prozess zur Beurteilung der Risiken ist der Top Risk Assessment Prozess in dem die größten Risiken der AGCS in einem jährlichen Prozess identifiziert und bewertet werden. Diese werden im Vorstand diskutiert und Maßnahmen zur Risikosenkung festgelegt. Jedes Quartal wird die Liste der Top Risks überprüft und gegebenenfalls neue Risiken aufgenommen, sowie die Maßnahmen nachverfolgt. Die Top Risks umfassen unter anderem Einbrüche in den Finanzmärkten, die Risiken aus Akkumulationen sowie HR Risiken.

Außerdem überwacht und steuert die AGCS SE die folgenden Risikokategorien:

- Versicherungstechnische Risiken, unterteilt in Prämienrisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen, und Reserverisiko, also das Risiko, dass zukünftige Schadenzahlungen aus bereits eingetretenen Schäden die dafür gebuchten Schadenrückstellungen übersteigen. Das Prämienrisiko untergliedert sich in das Naturkatastrophenrisiko, das Terrorrisiko und das sonstige Prämienrisiko.
- Marktrisiken, d.h. das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage. Die wesentlichen Risiken sind Zinsänderungs-, Währungskurs-, Aktien- und Kredit-Spread-Risiken.
- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- Operationelle Risiken, also Risiken, die aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Systemen oder durch Kontrollversagen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechts- und Compliance-Risiken herrühren.

Nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Diese sind:

- Liquiditätsrisiken, mit dem das Risiko zur jederzeitigen Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen beschrieben wird.
- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig.

Eine wichtige Rolle in der Steuerung des Prämienrisikos kommt auch der Rückversicherung zu. Im Einklang mit den bestehenden

Zeichnungsgrenzen, Limiten und Selbstbehaltsprinzipien (Retention Management Principles), die die Risikotoleranz der AGCS SE widerspiegeln und regelmäßig überprüft werden, werden Spitzenrisiken durch fakultative sowie durch Vertragsrückversicherung abgeben. Zudem liegen den Prämien eigens entwickelte Raten zu Grunde, die sich der aktuellen Erfahrungswerte und aktueller Methoden bedienen.

Alle drei Teilmodelle des Prämienrisikos berücksichtigen Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Von Naturkatastrophen verursachte Ereignisschäden, die mehrere Risiken betreffen, stellen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu beherrschen und ihre potentiellen Auswirkungen abzuschätzen, werden spezielle wahrscheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Gegenstände, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen feststellen. Die zugrundeliegenden Modelle von hauptsächlich externen Anbietern werden regelmäßig weiterentwickelt, während intern bei der AGCS SE die Abdeckung modellierter Szenarien nach Möglichkeit erweitert sowie der Detailgrad und die Qualität der verwendeten Daten laufend verbessert werden. Wo solche Modelle noch nicht existieren bzw. nicht lizenziert sind, werden im Risikomodell Annahmen auf Basis des versicherten Exposures oder der vorhandenen Schadenerfahrung getroffen. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, die Visualisierung der Akkumulationen und die Kontrolle möglicher Schadenauswirkungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung und gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risikotransfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

Sonstige, von Menschen verursachte Katastrophen sowie auch das Terrorismusrisiko werden mit Hilfe von Szenarien auf Basis des vorhandenen Exposures modelliert, während das Modell für sonstige Schäden auf den erwarteten Geschäftsvolumina kombiniert mit unternehmenseigenen Schadenmodellen beruht.

Reserverisiken beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt.

Marktrisiken: Die Kapitalanlagen der AGCS SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der AGCS SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der AGCS SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom AGCS SE Risk Committee verabschiedet.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden in begrenztem Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt.

Die Kapitalanlagen der AGCS SE sind nach Anlageart (Beteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen), Bonität und Ländern breit diversifiziert. Die AGCS SE hat ihren Bestand an börsennotierten Aktien im März dieses Jahres vollständig verkauft und ist damit nicht mehr gegenüber dem Risiko schwankender Aktienmärkte exponiert. Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch das Anlagemanagement. Die AGCS SE verfügt über ein diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb definierter Risikolimiten. Mit verschiedenen Stress-Szenarien überwacht die AGCS SE regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels zeitnaher Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der AGCS SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 55,8 (51,2)% aus. Den größten Teil machen dabei US-Dollar mit 29,9 (28,3)% und Britisches Pfund mit 19,4 (17,3)% aus. Die AGCS SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungsbewertung eingehenden Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu erreichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Um eventuellen Liquiditätsrisiken zu begegnen, investiert die AGCS SE einen großen Teil der Anlagen in liquide Staats- und Unternehmensanleihen und stellt eine weitgehend laufzeitkongruente Investition der Anlagen sicher. Eine fortlaufende Überwachung findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

Kreditrisiken: Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der AGCS SE sind überwiegend Staaten, sowie internationale Unternehmen und Banken. Limite bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf Kapitalanlagen in Staatsanleihen entfallen 37,1 (41,6)% der verzinslichen Anlagen. Der Anteil der Anlage in Unternehmensanleihen an den verzinslichen Anlagen liegt bei 41,0 (42,5)%. Verzinsliche Anlagen sind zu 90,2 (91,3)% im Investment Grade Bereich angelegt. Die Anlage in Währungsräumen orientiert sich dabei an der Struktur der Verbindlichkeiten.

Kreditlimite werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der AGCS SE überwacht. AGCS SE vergibt Kreditlimite auf Basis des ökonomischen Eigenkapitals unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zedierte Exposure herangezogen. Zur Minimierung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern werden ausschließlich solche Geschäftspartner berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2020 waren etwa 51% der zedierten Reserven der AGCS SE an Allianz-interne Rückversicherer gegeben, der

Rest an externe Rückversicherer. Die Bonität der Rückversicherer wird fortlaufend überwacht. Das Rückversicherungsexposure wird zwei Mal jährlich überprüft (auf Basis von Exposures zu Ende Juni und Ende Dezember), zuletzt im September 2020 basierend auf Exposuredaten vom 30. Juni 2020. Demnach waren 92% des Exposures an Rückversicherer zediert, die mindestens ein A-Rating hatten. Da Captives und Pools kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Für Captives wird hierfür auch ein internes Rating (Internal Security Rating) ermittelt. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Sicherheiten gefordert werden.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2020 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen in Höhe von 216,1 Mio € (ohne ausdrückliche Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 0,4%.¹

Operationelle Risiken: Die Allianz Gruppe inklusive der AGCS SE definiert das operationelle Risiko als unerwartete Verluste, die aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Betriebsprozessen oder Systemen resultieren oder die aufgrund menschlichen Fehlverhaltens oder menschlicher Fehler oder durch externe Ereignisse entstehen. Diese Definition umfasst rechtliche Risiken, Compliance-Risiken und Risiken für die Finanzberichterstattung. Nicht dazu zählen jedoch strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus inadäquaten Projektentscheidungen.

Operationelle Risiken bestehen in allen Arten von Produkten, Aktivitäten, Prozessen und Systemen und können nicht vollständig vermieden werden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Risikoarten treten sie plötzlich und unerwartet auf und können erhebliche Auswirkungen auf die Bilanz, den Gewinn, die Unternehmensziele, die Geschäftsaktivitäten oder die Reputation der AGCS SE haben.

Das Risikomanagementsystem für operationelle Risiken ist angelehnt an das Konzept der „Three Lines of Defense“ der Allianz Gruppe. Mitarbeiter der AGCS SE sind sich möglicher operationeller Risiken grundsätzlich bewusst; sie unterstützen die Steuerung und das Management dieser Risiken, indem sie sie im laufenden Tagesgeschäft berücksichtigen. Angesichts der positiven Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen geht die AGCS SE davon aus, dass besonders die Entscheidungsträger alle festgestellten Schwächen und Risiken transparent machen, so dass rechtzeitig die nötigen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken ist derart konzipiert, dass in der Vergangenheit aufgetretene Verlustereignisse überwacht und gemeldet werden sowie Erkenntnisse und Maßnahmen daraus gezogen werden, um ähnliche Verluste durch operationelle Risiken außerhalb der Risikotoleranz der AGCS SE in der Zukunft zu verhindern.

Zunächst muss ein Verständnis dafür gewonnen werden, was möglicherweise passieren könnte. Dies geschieht in zweierlei Hinsicht:

- Rückblickend werden aufgetretene operationelle Risikoereignisse fortlaufend untersucht und ihre Ursachen ermittelt. Berücksichtigt werden dabei auch externe operationelle Verlustdaten, die von der Allianz SE zur Verfügung gestellt werden.
- Vorausschauend werden auf jährlicher Basis konkrete Szenarien mit potenziellen negativen Auswirkungen in Expertengruppen analysiert und bewertet.

Verringert werden operationelle Risiken durch eine Reihe von angemessenen und wirksamen dauerhaften Gegenmaßnahmen, d.h. durch Kontrollen zu den jeweiligen Risiken. Diese werden als Schlüsselkontrollen definiert, wenn das Risiko ohne die Schlüsselkontrolle deutlich höher wäre.

Aufgrund ihrer Wichtigkeit wird die Qualität der Schlüsselkontrollen in strukturierter Form bewertet, d.h. es wird regelmäßig überprüft, ob sie erstens angemessen konzipiert sind, um die beabsichtigten Risiken zu verringern, und zweitens wirksam umgesetzt werden. Dies geschieht im Rahmen des internen Kontrollsystems der AGCS SE.

Das interne Risikokapitalmodell der AGCS SE bestimmt Risikokapital für operationelle Risiken. Dieses stellt einen Puffer für das Unternehmen dar im Fall von extremen finanziellen Verlusten durch unerwartete operationelle Risikoereignisse, wie zum Beispiel durch Kontrollversagen. Für wichtige operationelle Risiken wurden zudem Indikatoren und Limite definiert, um die Risikotoleranz der AGCS SE zu bestimmen.

Große IT-Projekte werden im Hinblick auf ihre Risiken mit Hilfe eines strukturierten Bewertungsverfahrens im Einklang mit den Anforderungen der Allianz SE analysiert und gesteuert. Hierbei werden sowohl die Implementierungsphase als auch mögliche Folgen nach der Implementierung betrachtet.

Wichtige Aktivitäten ergänzen und unterstützen das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken. Diese werden von Funktionen außerhalb der Risikomanagementfunktion gesteuert und beinhalten:

- Compliance-Initiativen zu den Themen Betrugsbekämpfung, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Wirtschaftssanktionen, (nicht zugelassenes) grenzüberschreitendes Geschäft, Kapitalmarkt-Compliance, Geldwäsche und Terrorfinanzierung, Vertriebs-Compliance sowie Datenschutz
- Notfallmanagement
- Beschaffungsvorgänge der AGCS SE einschließlich Outsourcing
- Initiativen zur Informationssicherheit

Reputationsrisiken insbesondere auch mit Fokus auf ESG Risiken, kontrolliert die AGCS SE durch die Einbeziehung potenziell betroffener Bereiche, wie zum Beispiel Underwriting, der Kommunikationsabteilung sowie der Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen kritische Einzelfälle im Underwriting

¹ Die Berechnung der Ausfallquote basiert auf den Einzelwertberichtigungen der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Verhältnis zu den gebuchten Bruttoeiträgen abzüglich Abschlusskosten für einen Zeitraum von drei Jahren.

einen rigiden Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen sind. Auch die Investitionen der AGCS folgen strikten Vorgaben bezüglich ESG.

Neben den beschriebenen Risikokategorien überwacht die AGCS auch potenzielle neue Risiken (Emerging Risks) in einem Prozess gemeinsam mit der Allianz Gruppe. Hiermit wird sichergestellt, dass die AGCS sich frühzeitig auf diese Risiken vorbereitet und gegebenenfalls Maßnahmen ergreift.

Insgesamt bestehen jedoch weiterhin signifikante Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie. Weitere Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten, können zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung führen, was wiederum potentielle negative Auswirkungen auf die Situation an den Finanzmärkten mit entsprechenden Folgen auf das Kapitalanlagenportfolio der AGCS SE haben kann. Daneben kann es im Versicherungsgeschäft noch zu weiteren Schadenbelastungen kommen, zum Beispiel durch die Verschiebung oder den Ausfall von Veranstaltungen.

Die durch die Pandemie einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden zahlreichen behördlichen Verfügungen verursachten wirtschaftlichen Schäden vieler Versicherungsnehmer hat in vielen Fällen neue Fragen zur Auslegung vereinbarter Versicherungsbedingungen – insbesondere von sog. Deckungserweiterungen für finanzielle Verluste, denen nicht ein versicherter Sachschaden vorausgeht – aufgeworfen. Richtungsweisende Entscheidungen, wie sie beispielsweise von Gerichten in Großbritannien, Südafrika und Australien zu verfolgen waren, werden von uns fortlaufend beobachtet und diese bei Bedarf durch entsprechende Reservebildungen bilanziell berücksichtigt.

UNTERNEHMENSEIGENE RISIKO- UND SOLVABILITÄTSBEURTEILUNG

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der AGCS SE ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Risiko- und Solvabilitätssituation des Unternehmens wird mindestens einmal jährlich in einem gesonderten Bericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet neben den Ergebnissen aus der regelmäßigen Risikoberichterstattung insbesondere eine Einschätzung des Unternehmens:

- zum Einklang der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie,
- zur dauerhaften Sicherstellung der Solvabilität,
- zur Sensitivität der Solvabilitätsquote auf externe Schocks,
- zur Angemessenheit des internen Modells für die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung,
- zur Effizienz des internen Kontrollsystems,
- zur Kapitalausstattung der separat berichtspflichtigen Tochterunternehmen.

Die Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation erfolgt nicht nur zum Jahresende, sondern umfasst auch den gesamten Planungszeitraum von 3 Jahren. Die AGCS SE erwartet über den gesamten Planungshorizont stets entsprechend dem definierten Risikoappetits kapitalisiert zu sein.

Darüber hinaus ist ein nicht-regulärer Bericht zur Risikolage zu erstellen, wenn einzelne Ereignisse die Risikolage wesentlich verändern sollten. Im Jahr 2020 bestand jedoch kein Anlass für einen entsprechenden gesonderten Bericht.

Der reguläre Bericht zur Risiko- und Solvabilitätssituation wurde fristgerecht nach Vorstandsbeschluss bei der Aufsichtsbehörde BaFin eingereicht und der Allianz Group Risk Einheit zur Verfügung gestellt.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftlicher Ausblick³

2021 wird das Jahr des Impfstoffs. Der Fortschritt bei der weltweiten Impfkampagne wird der entscheidende Faktor für die wirtschaftliche Erholung von den Folgen der Pandemie sein. Nach einem trüben Start ins Jahr 2021, der auf erneute Covid-19-bedingte Beschränkungen in Europa und andernorts zurückzuführen war, dürfte die erfolgreiche Impfung der Risikogruppen in der Bevölkerung (20 – 40% der Gesamtbevölkerung) die Grundlage für einen moderaten konjunkturellen Aufschwung in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 schaffen. Entscheidend für die Erholung wird dabei die Rückkehr des Vertrauens sein, welches dazu beitragen wird, den Dienstleistungssektor wieder in Schwung zu bringen, erzwungenermaßen sowie vorsichtshalber gebildete Ersparnisse aufzulösen und Investitionen in Unternehmen wiederaufzunehmen. Insgesamt gehen wir für 2021 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,6% aus. China dürfte dabei an der Spitze liegen (+8,4%), während die Vereinigten Staaten und die Eurozone voraussichtlich moderatere 3,6% bzw. 4,3% erzielen.

Die Abwärtsrisiken sind indes beträchtlich. An vorderster Front sind es die Impfhürden – sowohl auf der Nachfrageseite (Impfskepsis) als auch auf der Angebotsseite (Produktions- und Verteilungsengpässe) –, die den erhofften wirtschaftlichen Aufschwung leicht ins Stocken bringen könnten. Vor diesem Hintergrund ist der bislang sehr schleppende Start der Impfkampagnen in Europa nicht gerade vielversprechend. Und es gibt noch weitere Risiken, etwa ein plötzliches Hochschnellen der Inflation, eine frühzeitige Beendigung fiskal- und geldpolitischer Unterstützungsmaßnahmen, ein sprunghafter Anstieg der Insolvenzen sowie soziale Unruhen infolge zunehmender Ungleichheit und Armut als Folge der Pandemie.

Ungeachtet dessen gehen wir in unserem Basisszenario davon aus, dass die politischen Entscheidungsträger unterstützende Maßnahmen forcieren werden, um wirtschaftliche „Narben“ zu vermeiden und den Erholungsprozess zu fördern. In fiskalischer Hinsicht könnte das Sicherheitsnetz in Europa noch weiter verstärkt werden; ebenso dürften die Ausgaben für Konjunkturaneize in den Vereinigten Staaten im Jahr 2021 steigen. Gleichzeitig werden die Zentralbanken mit ihren Anleihekäufen weiter dafür sorgen, dass die Refinanzierungsbedingungen für den öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor günstig bleiben. Vorerst dürften die US Federal Reserve Bank und die Europäische Zentralbank zudem an den rekordtiefen Zinssätzen festhalten.

An den Aktienmärkten ist ein Großteil der Zuversicht bereits zu Beginn des Jahres 2021 eingepreist worden. Die hohen Bewertungen bieten im Falle unerwartet schlechter Nachrichten kaum ein Polster. An den Märkten für sichere Anlagewerte wie Staatsanleihen hat man sich hingegen etwas vorsichtiger positioniert. In unserem Basisszenario gehen wir von einem leichten Anstieg der Renditen aus, aufgrund von deflationären Erwartungen angesichts einer fortschreitenden Wirtschaftserholung.

³ Die in den Abschnitten "Wirtschaftlicher Ausblick" und "Ausblick der Versicherungsbranche" dargestellten Informationen basieren auf Schätzungen des Group Economic Research der Allianz Gruppe.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Die erwartete wirtschaftliche Erholung und ein erhöhtes Risikobewusstsein nach der Pandemie dürften dem Versicherungsmarkt 2021 etwas Rückenwind bescheren und in einigen Geschäftsbereichen zu einem Prämienanstieg führen. Eine der Folgen der Pandemie, die in das Jahr 2021 (und die folgenden Jahre) sicherlich nachwirken wird, ist die Beschleunigung der Digitalisierung. Wir erwarten, dass digitale Prozesse und Vertriebskanäle weiter an Bedeutung zunehmen. Eine andere, weniger erfreuliche Konsequenz dürfte sein, dass sich niedrige oder gar negative Zinssätze weiter verfestigen. Aufgrund dessen werden rückläufige Anlagerenditen die Rentabilität der Branche im Jahr 2021 und darüber hinaus beeinträchtigen.

Im **Schaden- und Unfallversicherungssektor** wird das Prämienwachstum wohl wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren; Schwellenländer und insbesondere China dürften die Industrienationen diesbezüglich allerdings deutlich hinter sich lassen. Das Firmenkundengeschäft wird – zusätzlich zur allgemeinen Erholung – von weiter steigenden Preisen („hartem Markt“) profitieren. Auf der anderen Seite werden die Anlagerenditen weiterhin unter Druck bleiben und in einigen Geschäftsbereichen werden die Schadensforderungen aufgrund von Covid-19 wohl vorerst nicht abreißen. Die Sozialinflation und die Auswirkungen von Naturkatastrophen sind weitere Faktoren, die die Schäden in die Höhe treiben könnten und somit ein sorgfältiges Schadenmanagement erfordern, um die Zeichnungsrentabilität zu erhalten.

Geschäftlicher Ausblick

Im Juli 2020 hat die AGCS SE ein umfassendes globales Transformationsprogramm gestartet. Ziel des Programms „New AGCS“ ist es, Profitabilität in der Unternehmens- und Spezialversicherung zurückzugewinnen. Begleitet durch Neubesetzungen im Management, wird AGCS ihre fachliche Kompetenzen im Underwriting und in der Schadenbearbeitung stärken, Organisation und Prozesse straffen, die Vertriebsfunktion ausbauen und in die Digitalisierung investieren, um ihr Kerngeschäft und Kundenangebot weiterzuentwickeln.

Entlang des genannten Fokus auf den Kundennutzen und um die Nachhaltigkeit ihres Handelns zu gewährleisten, hat sich die Allianz für die Kundenbindung und das Engagement der Mitarbeiter klare Ziele gesetzt. Die Kundenbindung wird mithilfe des Net Promoter Score (NPS) gemessen, das Engagement der Mitarbeiter zeigt sich im sogenannten Inclusive Meritocracy Index (IMIX). Daneben hat sich die Allianz auch zahlreiche Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt, zum Beispiel die Reduktion des CO₂-Abdrucks, die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie einen Meilensteinplan zur Erreichung einer „Net Zero“-konformen Kapitalallokation bis spätestens zum Jahr 2050.

Die Bruttobeitrageinnahmen der AGCS SE in 2020 in Höhe von 4,5 Mrd € haben die Vorjahresprognose (3,9 Mrd €) deutlich übertrafen. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie die außerordentlich positive Ratenentwicklung und das damit einhergehende höher als erwartete Wachstum in den Sparten Financial Lines und Property.

Unterstützt wurde die Prämienentwicklung von einem Anstieg des Fronting-Geschäfts, insbesondere in der Sparte Allianz Risk Transfer.

Mit einer Netto-Schadenkostenquote von 138,2% in 2020 liegt die Profitabilität deutlich unter der Vorjahresprognose von etwas unter 100%. Die Hauptgründe für diese Entwicklung liegen in Schäden im Zusammenhang mit dem unerwarteten Ausbruch der Covid-19 Pandemie und einigen Großschäden des aktuellen Jahres in den Sparten Liability und Energy & Construction. Bei Naturkatastrophen lagen die Schäden für die AGCS SE innerhalb der Erwartungen. Zusätzlich haben Abwicklungsverluste aus den Vorjahren die Profitabilität belastet.

Die Bruttobeitragseinnahmen der AGCS SE werden für 2021 in Höhe von 4,1 Mrd € deutlich unter dem Niveau von 2020 (4,5 Mrd €) erwartet. Dies liegt vor allem an den gestarteten und geplanten Portfoliomaßnahmen zur Steigerung der Profitabilität im Zusammenhang mit der New AGCS Strategie, niedrigeren Prognosen für Fronting-Einnahmen sowie der generellen Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Die Netto-Schadenkostenquote wird für 2021 mit einem Wert von 100% erwartet und liegt damit deutlich unter dem Wert in 2020 von 138,2%.

Grundsätzlich stand in den letzten Jahren die Profitabilität von Industrierversicherern stark unter Druck. Für das Jahr 2021 erwartet die AGCS, dass sich die zuletzt im Markt realisierte, deutlich positive Ratenentwicklung auch in 2021 fortsetzt.

Der seit 2015 bestehende proportionale Rückversicherungsvertrag mit der Allianz SE für das Geschäft der deutschen Niederlassung wurde für 2021 erneuert. Für das Jahr 2021 wurde die in 2016 eingeführte globale Rückversicherungsstruktur, die alle AGCS-Niederlassungen weltweit mit einschließt, unverändert erneuert (Mitte 2020 war der Jahresselbstbehalt von 25 Mio € für modellierte Naturgefahren in den USA und Karibik auf 0 reduziert worden; auch für 2021 existiert dieser Jahresselbstbehalt nicht). Der Selbstbehalt pro Schaden und/oder Ereignis beträgt jetzt einheitlich 75 Mio €. Wie im Vorjahr wird ein Großteil der nicht-proportionalen Rückversicherungsverträge bei der Allianz Re Dublin DAC platziert.

Die AGCS SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt die AGCS SE weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der AGCS SE weiter zu diversifizieren, soll der Anteil der Investments in Infrastruktur im Bereich Fremdkapitalfinanzierung und Immobilien sowohl im Bereich der Eigenkapital- als auch im Bereich der Fremdkapitalfinanzierung weiter ausgebaut werden.

Die Kapitalanlagenplanung der AGCS SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Insgesamt wird für 2021 wieder ein positives Kapitalanlageergebnis erwartet, welches aber unterhalb des Ergebnisses von 2019 bei knapp über 100 Mio € prognostiziert wird. Da der durchschnittliche Wiederanlagezins des Portfolios unterhalb des Buchzinses erwartet wird, werden im nächsten Jahr die erwarteten Zinseinnahmen weiter zurückgehen. Dieser Rückgang wird durch höhere erwartete Erträge aus verbundenen Unternehmen kompensiert.

Potenzielle zusätzliche Belastungen aufgrund der andauernden Covid-19 Pandemie werden nach aktueller Einschätzung in der allgemeinen Geschäftstätigkeit, wie zum Beispiel durch die Risikoprämien-gestaltung und durch Maßnahmen zur Senkung der Portfoliorisiken (vor allem in der Sparte Entertainment), berücksichtigt. Daher sieht die

AGCS SE zum aktuellen Zeitpunkt keine Notwendigkeit die Planung für 2021 anzupassen.

Nach dem Ende der Übergangsfrist am 31.12.2020 kann die AGCS SE trotz des Brexits weiterhin und ohne Unterbrechung den bisherigen Service für ihre Kunden anbieten, da sie sich mit ihrem Antrag für eine Drittlandsniederlassung im Vereinigten Königreich für das sogenannte Temporary Permission Regime, das eine Geschäftsführung im Vereinigten Königreich bis zur Genehmigung des Antrags ermöglicht, qualifiziert hat. Das betrifft sowohl die Gewährung von Versicherungsschutz als auch die Schadenbearbeitung. Die AGCS SE verfügt mit allen ihren europäischen Niederlassungen sowie ihrer Niederlassung in London in sämtlichen Brexit-Szenarien über die erforderlichen Zulassungen, um Versicherungsgeschäft mit UK-Bezug weiterhin zeichnen zu können. Dies gilt zum Beispiel für deutsche Unternehmen mit Tochtergesellschaften in UK, die im Rahmen eines internationalen Versicherungsprogramms Deckungen bei der AGCS SE haben. Aber auch für britische Unternehmen im Allgemeinen können wir weiterhin den passenden Versicherungsschutz gewährleisten.

Die im Risikobericht erläuterten rechtlichen Risiken sind weiterhin von Unsicherheit geprägt. Auch wenn die bereits vorhandenen gerichtlichen Entscheidungen jeweils nicht unmittelbar Versicherungsverträge mit Beteiligung der AGCS betrafen, beziehen wir diese in die Regulierung von an uns gemeldeten Schäden mit ein und streben einvernehmliche Lösungen mit unseren Versicherungsnehmern an.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass eine erneute Verschärfung der Covid-19 Pandemie, Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren die Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

München, den 17. März 2021

Allianz Global Corporate & Specialty SE

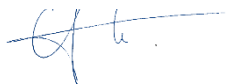
Der Vorstand



Müller



Buckle



Coste-Lepoutre



Dietsche



Haagen



Scaldaferrri



Dr. Sepp



Dr. Strasser

ABSCHLUSS DER AGCS SE



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Stand 31. Dezember	Anhangsangabe	2020	2020	2020	2019
Tsd €					
AKTIVA					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1, 2				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			135 015		132 212
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			59 552		115 620
				194 567	247 832
B. Kapitalanlagen	1, 3 - 8				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			74 633		75 707
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			2 487 493		2 489 336
III. Sonstige Kapitalanlagen			4 763 546		4 886 121
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			87 548		75 525
				7 413 220	7 526 688
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		42 472			46 958
2. Versicherungsvermittler		781 908			662 447
davon an verbundene Unternehmen: 1 755 (2019: 1 436) Tsd €					
			824 380		709 405
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			903 643		858 189
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 18 (2019: 77) Tsd €					
davon an verbundene Unternehmen: 435 930 (2019: 340 062) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen			1 255 804		417 463
davon aus Steuern: 63 042 (2019: 73 602) Tsd €					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (2019: 52) Tsd €					
davon an verbundene Unternehmen: 1 010 258 (2019: 203 500) Tsd €					
				2 983 826	1 985 057
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			18 064		15 044
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			103 078		125 213
III. Andere Vermögensgegenstände	9		23 667		24 512
				144 809	164 769
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22 846		23 059
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			509		9 101
				23 355	32 160
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11			211	3 088
Summe Aktiva				10 759 989	9 959 594

JAHRESABSCHLUSS

Tsd €	Anhangsangabe	2020	2020	2020	2019
Stand 31. Dezember					
PASSIVA					
A. Eigenkapital	14				
I. Gezeichnetes Kapital			36 741		36 741
II. Kapitalrücklage			1 099 141		1 099 141
III. Gewinnrücklagen					
1. andere Gewinnrücklagen			8 355		8 355
				1 144 237	1 144 237
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	15				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		1 386 002			1 391 467
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		708 551			683 377
			677 452		708 090
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		10 888 241			9 651 575
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		6 853 694			6 084 619
			4 034 548		3 566 957
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			512 935		593 049
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		114 712			69 311
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		15 708			14 814
			99 004		54 497
				5 323 938	4 922 593
C. Andere Rückstellungen	16			263 966	257 054
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft	17			3 011 503	2 779 840
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		5 367			303
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5 367 (2019: 302) Tsd €					
2. Versicherungsvermittlern		138 263			38 070
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht: 4 (2019: 4) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2 403 (2019: 2 740) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 138 623 (2019: 38 070) Tsd €					
			143 630		38 373
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			578 031		532 931
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 182 686 (2019: 255 639) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 578 031 (2019: 532 931) Tsd €					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			294 685		284 568
davon aus Steuern: 31 613 (2019: 55 765) Tsd €					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht: 282 (2019: 391) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 41 380 (2019: 22 236) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 324 894 (2019: 284 568) Tsd €					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 533 (2019: 494) Tsd €					
				1 016 346	855 871
F. Rechnungsabgrenzungsposten				0	0
Summe Passiva				10 759 989	9 959 594

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

Tsd €	Anhangsangabe	2020	2020	2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
	18 - 19				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		4 537 852			4 520 499
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-3 108 642			-2 986 730
			1 429 210		1 533 769
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-71 056			8 225
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		66 733			-44 309
			-4 323		-36 084
				1 424 887	1 497 685
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
	20				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2 751 169			-2 659 529
bb) Anteil der Rückversicherer		1 768 083			1 756 041
			-983 085		-903 488
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-1 633 751			-842 345
bb) Anteil der Rückversicherer		1 002 983			606 434
			-630 768		-235 911
				-1 613 853	-1 139 399
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
				-724	-807
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
				-38 981	-13 856
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
	21-22			-355 545	-433 507
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung					
				-5 125	-3 915
7. Zwischensumme					
				-589 342	-93 799
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen					
				80 114	11 733
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
				-509 228	-82 066
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
	23		193 090		277 124
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
	24 - 25		-266 638		-27 865
				-73 549	249 259
3. Sonstige Erträge					
	27		396 400		168 774
4. Sonstige Aufwendungen					
	27		-302 999		-300 350
				93 401	-131 576
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis					
				19 853	117 683
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				-489 375	35 617
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
	28		-25 838		-46 260
davon Konzernumlage: 15 889 (2019: 454) Tsd €					
8. Sonstige Steuern					
			-2 942		-1 227
				-28 780	-47 487
				-518 155	-11 870
9. Erträge aus Verlustübernahme					
	29			518 155	11 870
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag					
				0	0

ANHANG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die AGCS SE hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 208312.

Der Jahresabschluss der AGCS SE wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und linear über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jeweils auf 5 oder 10 Jahre festgelegt.

Die bei der AGCS SE genutzten Individualsoftwarelösungen werden parametrisiert und angepasst, um eine Einbettung in das konkrete betriebliche Umfeld zu ermöglichen.

Die Aufwendungen für die Parametrisierung und Anpassungen werden aufgeteilt in aktivierungspflichtige Aufwendungen für die Herstellung der Betriebsbereitschaft und Aufwendungen für sonstige Maßnahmen, die nur zu aktivieren sind, wenn es sich um Maßnahmen zur Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung von bereits aktivierter Individualsoftware handelt.

Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Sie werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem langfristig beizulegenden Marktwert liegen.

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Unter diesem Posten werden Inhaberschuldverschreibungen, Grundschuldforderungen, Darlehen und Genussscheine geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

BETEILIGUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIß BESTEHT

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen

werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

SONSTIGE KAPITALANLAGEN

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANDERE FESTVERZINSLICHE UND NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt.

Für voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass Abschreibungen wegen voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden.

HYPOTHEKEN-, GRUNDSCHULD- UND RENTENSCHULDFORDERUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit verteilt, für die Annuitätendarlehen im Verhältnis zur Restschuld.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

EINLAGEN BEI KREDITINSTITUTEN

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

DERIVATE UND STRUKTURIERTE PRODUKTE

Die AGCS SE reduziert die Volatilität des Jahresergebnisses mit Hilfe von Währungsderivaten. Diese werden einzeln bewertet. Die

Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Falle negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Namensschuldverschreibungen, Darlehen, Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen im Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend der Bilanzposition, in der sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

DEPOTFORDERUNGEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Sie werden gemäß §341c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Einzelnen:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und abzüglich etwaiger notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

- Sachanlagen, Vorräte und andere Vermögensgegenstände

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 € (netto) werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 250 € bis 1 000 € (netto) wurde gemäß §6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen und die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten zum Nennwert angesetzt.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Analog des §274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Vermögen wird gemäß §253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit §246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt 16_Anderer Rückstellungen (Passiva C.) beschrieben ist.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Bei dem Versicherungszweig Technische Versicherung spiegeln die taggenauen abgegrenzten Beitragszahlungen grundsätzlich den Risikoverlauf wider. Davon ausgenommen sind Versicherungsverträge mit Zeichnungsjahr vor 2015, hier erfolgt eine gesonderte Abgrenzung in Abhängigkeit des Risikoverlaufs. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Für das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die **Bruttorückstellung für dasselbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** setzt sich aus folgenden Teilrückstellungen zusammen:

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) wird grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen, im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer. Die Rückstellung für auf bekannte Versicherungsfälle **allokierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird im Zuge von Einzelfallrückstellungen gemäß den erwarteten Zahlungen gebildet. Die Teilschadenrückstellung für **nicht allozierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird mit einem Pauschalansatz aus den historischen Regulierungsaufwendungen, gemessen an den Schadenzahlungen und Reserveänderungen, abgeleitet. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellung** eingestellt. Basierend auf dem Vorsichtsprinzip und aufbauend auf den negativen Abwicklungsergebnissen in der Vergangenheit wurde im Geschäftsjahr die Methode bei der Bildung von zusätzlichen Sicherheitszuschlägen gegenüber dem Vorjahr angepasst. Dies betrifft insbesondere volatilere, langlaufende Sparten. Wäre das Verfahren bereits im Vorjahr zur Anwendung gekommen, hätte sich daraus

eine um 150,0 Mio € (brutto) bzw. 53,0 Mio € (netto) höhere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zum 31. Dezember 2019 ergeben; entsprechend hätten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2020 reduziert. Für noch nicht bekannte Einzelschäden wird analog zu den Spätschadenrückstellungen für Schadenkosten, nach den gleichen aktuariellen Verfahren auch eine **Spätschadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** berechnet. **Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen** werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmbareren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für die Bruttorückstellung des in **Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts** werden die Rückstellungen für bekannte Fälle nach den Aufgaben der Zedenten gesetzt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für bekannte Fälle gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellungen für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß §341h HGB in Verbindung mit §§29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ermittelt.

Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung der anteiligen voraussichtlichen Zinserträge nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird für das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in Summe berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Ermittlung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beruht grundsätzlich auf der Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung eines oder mehrerer Versicherungsverträge für das aktuelle Geschäftsjahr, soweit eine Beitragsrückerstattung Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen ist. Beziehen diese sich auf einen mehrjährigen Beobachtungszeitraum, wird die Rückstellung vorsorglich für Beträge vor Ablauf dieses Zeitraums gebildet. Im Geschäftsjahr umfasst die Rückstellung Beträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von

mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut §253 HGB sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. §253 Absatz 6 Satz 2 HGB besagt, dass ein positiver Unterschiedsbeitrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß §253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter "Angaben zu den Passiva" und unter "Haftungsverhältnisse".

VERBINDLICHKEITEN

Im Einzelnen:

- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

NÄHERUNGS- UND VEREINFACHUNGSVERFAHREN

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgängen in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung laufenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschuldforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Wertschwankungen aufgrund von Währungskursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung unter der Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und -verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen.

Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte 31.12.2019	
	Tsd €	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	132 212	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115 620	
Summe A.	247 832	
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75 707	1,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 281 186	30,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	138 685	1,9
3. Beteiligungen ¹	44 873	0,6
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24 591	0,3
Summe B.II.	2 489 336	33,4
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 403 167	32,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 178 205	29,2
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	52 040	0,7
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	62 833	0,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	105 186	1,4
5. Einlagen bei Kreditinstituten	84 690	1,1
Summe B.III.	4 886 121	65,6
Summe B.I. bis B.III.	7 451 164	100,0
Insgesamt	7 698 996	

1 _ Umgliederung einer Beteiligung zu Anteile an Investmentvermögen aufgrund der Definition von Investmentvermögen nach §1 KAGB in Verbindung mit dem AFM Umsetzungsgesetz.

2 _ Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva A.)

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen aktivierten Fremdaufwand zur Systemeinstellung von selbsterstellter und gekaufter Software. Die in den vergangenen Jahren materielle langfristige Vertriebsvereinbarung wurde in unserer Niederlassung in Hong Kong außerplanmäßig abgeschrieben (25 775 Tsd €) und in unserer Niederlassung in Singapur vollständig veräußert (18 088 Tsd €).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände im

Geschäftsjahr 2020 beträgt 27 391 Tsd €, wovon 21 840 Tsd € aktiviert wurden.

Die Herstellungskosten der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens umfassen Wahlbestandteile nach §255 Absatz 2 Satz 3 HGB.

Die Entwicklungskosten werden in den Herstellungskosten miteinbezogen, sobald die Prüfung der Machbarkeit erfolgreich abgeschlossen wurde.

3 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 74 633 Tsd €. Von diesem Bestand werden im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keine Grundstücke und Bauten eigengenutzt.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2020	
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	%
21 840				19 038	2 802	135 015	
1 236		18 089		39 215	-56 068	59 552	
23 076		18 089		58 253	-53 266	194 567	
580				1 654	-1 074	74 633	1,0
85 630	-9 325	10 893		93 433	-28 020	2 253 166	30,8
67 026	-16 733	17 600	1	4 972	27 723	166 408	2,3
126				3 300	-3 174	41 699	0,6
1 629					1 629	26 220	0,4
154 411	-26 058	28 493	1	101 705	-1 844	2 487 493	34,0
368 756	9 325	604 387		8 550	-234 856	2 168 311	29,6
1 026 291		876 440	1 090	34 055	116 886	2 295 091	31,3
9 843		12 061			-2 218	49 822	0,7
5 418		7 524		2 697	-4 803	58 030	0,8
	16 733	9 338			7 395	112 581	1,5
38 773		43 751			-4 978	79 712	1,1
1 449 081	26 058	1 553 501	1 090	45 302	-122 574	4 763 546	65,0
1 604 072		1 581 994	1 091	148 661	-125 492	7 325 673	100,0
1 627 148		1 600 083	1 091	206 914	-178 758	7 520 240	

4_Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §285 Nr.11 HGB

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis		Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Tsd €	Tsd €		%	Tsd €	Tsd €
1739908 Ontario Ltd., Toronto	100,0	45	0	Blackstone Real Estate Debt Strategies IV (Feeder Fund) (LUX) SCSp, Luxemburg	0,4	-	-
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München ⁹	100,0	34 042	-	Brookfield Infrastructure Fund IV (ER) SCSp, Hamilton	0,0	-	-
AGCS International Holding B.V., Amsterdam ¹	100,0	1 258 137	12 689	Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan ⁷	25,0	12 477	2 205
AGCS Marine Insurance Company, Chicago ³	100,0	141 130	2 472	Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	3,8	176 807	2 558
AGCS Resseguros Brasil SA, São Paulo	100,0	26 939	8 480	Chicago Insurance Company Corp., Chicago ³	100,0	59 599	353
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München ⁹	100,0	66 088	-	Comvest Credit Partners V (Luxembourg) Intermediate Fund SCSp, Luxemburg	1,1	-	-
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München ⁹	100,0	67 805	-	Core Senior Lending Fund (AA) L.P., Toronto	4,5	-	-
AIM Underwriting Limited, Toronto ⁸	100,0	-	-	Core Senior Lending Fund LP., Toronto	0,6	-	-
ALIDA Grundstücks-gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4,7	388 025	10 996	Crescent European Specialty Loan Fund II SCSp, Munsbach	1,0	-	-
Allianz Aviation Managers LLC, Burbank ⁸	100,0	182	-10	CRG Partners IV - Parallel Fund "C" (Cayman) L.P., Grand Cayman	4,7	-	-
Allianz EM Loans S.C.S., Luxemburg	11,1	231 788	13 920	Darby Latin American Private Debt Fund III L.P., Toronto	1,4	-	-
Allianz Finance VIII Luxemburg S.A., Luxemburg	20,0	984 805	19 831	EF Solutions LLC, Wilmington	100,0	-2 522	4 568
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokyo ⁵	100,0	20 814	2 712	EISAF II LP, Singapur	1,1	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro ⁶	100,0	268 174	8 069	EMZ 9-C S.L.P., Paris	1,9	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty of Bermuda Ltd., Hamilton ⁸	100,0	-	-	EQT Infrastructure III (No. 2) SCSp, Luxemburg	0,1	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty SE Escritório de Representação no Brasil Ltda., Rio de Janeiro ⁶	100,0	11 371	80	EW Special Opportunities Fund III (EUR) LP, Singapur	1,2	-	-
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago ³	76,1	1 539 747	-157 506	Falcon Private Credit Opportunities VI (Luxembourg) SCSp, Luxemburg	0,8	-	-
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II SA, Luxemburg	10,1	607 460	4 490	Fireman's Fund Financial Services LLC, Dallas	100,0	1 366	-
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco IV SA, Luxemburg	10,1	208 877	-18	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Liberty Corner	100,0	13 837	269
Allianz Marine (UK) Ltd., London ²	100,0	11 371	80	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Los Angeles	100,0	1 151 225	26 171
Allianz Renewable Energy Fund II SA. SICAVSIF, Senningerberg	10,8	331 679	8 625	Global Infrastructure Partners IIIC, L.P., New York	0,1	-	-
Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington ⁸	33,3	891 651	78 830	Global Infrastructure Partners IV-C2 SCSp, Luxemburg	0,0	-	-
Allianz Risk Consultants Inc., Los Angeles	100,0	-2 100	-2 851	GSO European Senior Debt Fund II EEA Feeder SCSp, Luxemburg	0,6	-	-
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,0	2 476	98	HPS Offshore Mezzanine Partners 2019 L.P., Caymaninseln	0,2	-	-
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton ³	100,0	84 424	10 887	Hunt Capital Partners Tax Credit Fund 2011-4 LP, Sherman Oaks	9,7	-	-
Allianz Risk Transfer (UK) Limited, London ²	100,0	1 359	15	I Squared Transportation Europe L.P., Grand Cayman	0,9	-	-
Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,0	476 645	3 212	Interstate Fire & Casualty Company, Chicago	100,0	67 233	2 345
Allianz Risk Transfer Inc., New York ⁸	100,0	20 047	27 991	ISQ Global Infrastructure Fund II (EU) L.P., Wilmington	0,2	-	-
Allianz Services (UK) Limited, London ²	100,0	7 204	-178	Kelso Investment Associates VIII LP, New York	6,7	-	-
Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Burbank ²	100,0	54 578	1 606	Macquarie Asia Infrastructure Fund 2 LP, Singapur	0,2	-	-
American Automobile Insurance Company Corp., Earth City ³	100,0	72 628	1 237	Missouri Affordable Housing Fund XVI LP, Missouri City	12,9	-	-
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	10,0	338 981	23 447	National Surety Corporation, Chicago ³	100,0	68 659	943
Asia Cube Telecom Holdings LLC, Grand Cayman	0,7	-	-	Oaktree European Capital Solutions Fund II SCSp, Luxemburg	0,7	-	-
Associated Indemnity Corporation, Los Angeles ³	100,0	83 544	1 505	Oaktree Opportunities Fund X L.P., Los Angeles	0,2	-	-
Assurance France Aviation SA, Paris	100,0	2 418	-11	Oaktree Opportunities Fund Xb, L.P., Caymaninseln	0,2	-	-
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	1,1	194 821	-59 419	Oaktree Real Estate Opportunities VII L.P., New York	1,5	-	-
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	1,1	24	2	PAG Loan Fund IV L.P., George Town	0,7	-	-
Bain Capital Distressed and Special Situations 2019 (B Master) LP.	0,3	-	-	PIMCO Corporate Opportunities Fund III Lux Feeder SCSp, Luxemburg	0,6	-	-
Barings European Private Loan Fund II, Luxemburg	0,7	-	-	PIMCO DISCO Fund III Offshore Feeder LP, George Town	0,3	-	-
Blackstone BioMed Life Science Real Estate (Lux) SCSp, Luxemburg	1,4	-	-				
Blackstone Real Estate Debt Strategies IV (Feeder Fund) (LUX) SCSp, Luxemburg	0,4	-	-				

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Tsd €	Tsd €
Professional Agencies Reinsurance Limited, Hamilton ⁸	16,1	-	-
Prologis European Logistics Fund FCP-FIS, Luxemburg	0,3	-	-
Q207 S.C.S., Luxemburg	10,0	88 070	2 935
Sirius S.A., Luxemburg	10,3	336 589	1 328
SpaceCo S.A., Paris	100,0	700	641
Specialty Loan Fund 2016 LP., George Town	2,3	-	-
SPREF II Pte. Ltd., Singapur	2,5	98 481	697
T&R MLP GmbH, Bonn	1,1	15	-5
T&R Real Estate GmbH, Bonn	1,1	140 898	85
The American Insurance Company Corp., Cincinnati ³	100,0	62 341	1 289
The FIZZ Student Housing Fund S.C.S., Luxemburg	4,5	176 957	10 675
TPG Real Estate Partners III EU AIV B SCSp, Luxemburg	0,2	-	-
TPG Real Estate Partners III L.P., Wilmington	0,2	-	-
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	2,5	-223	-27
Wm. H McGee & Co. (Bermuda) Ltd., Hamilton ⁸	100,0	-	-
Wm. H McGee & Co. Inc., New York ⁸	100,0	1 297	24

Alle Zahlen sind aus 2019

1_Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2020

2_Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2020: 0,89510

3_Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2020: 1,22355

4_Umgerechnet von JPY to EUR Stichtagskurs 31.12.2020: 126,32545

5_Umgerechnet von BRL to EUR Stichtagskurs 31.12.2020: 6,35535

6_Umgerechnet von BND to EUR Stichtagskurs 31.12.2020: 1,61710

7_Aufgrund lokaler Regelungen wird kein Jahresabschluss erstellt

8_Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist das Jahresergebnis mit Null dargestellt

5 _ Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Aktiva B.II.2.)

In dieser Position werden 5 Genussscheine in Höhe von 82 864 (69 229) Tsd € geführt, die nach Luxemburger Recht verbrieft sind. Die Genussscheine enthalten eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung bezogen auf das zugrundeliegende Investment. Es besteht keine Nachschusspflicht.

6_Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwert 31.12.2020	Zeitwerte der Fondsanteile 31.12.2020	Reserven 31.12.2020	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr
Gemischte Fonds						
Allianz Renewable Energy Fund II, S.A.S	gemischter Fonds	nicht börsentäglich	29 924	30 740	816	4 110
Summe			29 924	30 740	816	4 110
Rentenfonds						
ALLIANZ GLR FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	769 812	959 105	189 292	10 619
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	751 927	890 762	138 835	3 254
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	297 616	336 710	39 093	1 975
Summe			1 819 356	2 186 577	367 221	15 848
Ingesamt			1 849 280	2 217 317	368 037	19 958

7_Zeitwerte der Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	2020	2019
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	145 961	142 075
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 601 199	2 765 771
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	177 740	146 035
3. Beteiligungen	44 682	51 333
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 734	27 565
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 541 511	3 040 650
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 411 971	2 301 387
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	52 587	54 740
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	63 240	67 866
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119 474	112 377
5. Einlagen bei Kreditinstituten	79 712	84 690
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	87 548	75 525
Kapitalanlagen insgesamt	8 352 359	8 870 014

BEWERTUNGSMETHODEN ZUR FESTSETZUNG DER ZEITWERTE

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 31. Dezember 2020 nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungs- und ähnliche Unternehmen werden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Vermögensholdings wird das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kommen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet werden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und die Discounted-Cash-Flow-Methode. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten

angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften werden mit dem Buchwert angesetzt. Bei Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertbetrachtung.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (sonstige Ausleihungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde eine Zinsstrukturkurve vergleichbarer Schuldtitel verwendet.

Bei Asset Backed Securities (ABS) werden die Marktwerte von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

8 _ Stille Lasten

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stille Lasten von 2 968 Tsd €.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenstellung der stillen Lasten im Geschäftsjahr 2020:

Aufteilung der Stille Lasten

Tsd €	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
Anteile an verbundenen Unternehmen	33 734	32 927	807
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31 879	31 320	559
Beteiligungen	3 513	2 911	602
Namenschuldverschreibungen	8 344	7 344	1 000
Summe	77 470	74 502	2 968

Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da eine Analyse nach standardisierten Verfahren ergeben hat, dass der nachhaltige Marktwert der betroffenen Kapitalanlagen über dem Zeitwert liegt.

9 _ Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.III.)

Diese Position umfasst überwiegend 150 717 Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen. Die Anschaffungskosten dieser Optionen belaufen sich auf 22 758 Tsd €.

10 _ Aktive latente Steuern

Analog des Wahlrechts nach §274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen und Pensionsrückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit dem Steuersatz 31% und im Ausland mit dem jeweils lokalen Steuersatz.

11 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen abgesichert. Da für die Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wird als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen, kommt es bei einem Teil der Pensionspläne zu einem aktiven

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Aus den Pensionsplänen entsteht ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0 (3 088) Tsd €.

Darüber hinaus ergibt sich bei den Altersteilzeitverpflichtungen bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ebenfalls ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Hieraus resultiert im Ausweis ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 211 (0) Tsd €.

12 _ Ausschüttungssperre

Der nach §268 Absatz 8 HGB in Verbindung mit §301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 136 937 (133 985) Tsd € und betrifft in Höhe von 135 015 (132 213) Tsd € den Ausweisselbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und in Höhe von 1 922 (1 772) Tsd € die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach §253 Absatz 1 HGB. Der abführungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt.

13 _ Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity Incentive-Pläne) werden Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgeschlossen. Diese Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den anderen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2024 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 22 758 (22 375) Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 5 846 (12 041) Tsd € abgesichert.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

14 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I.)

Das gezeichnete Kapital von 36 741 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2020 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1 €.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der AGCSSE.

15 _ Versicherungstechnische Brutorückstellungen (enthalten in Passiva B.)

NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN, VERSICHERUNGSZWEIGEN UND VERSICHERUNGSARTEN

	Insgesamt		davon Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung ¹	13 697	13 024	8 995	8 368	-	-
Haftpflichtversicherung	4 491 152	4 025 952	4 123 497	3 682 903	20 246	15 057
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11 768	17 834	9 481	16 140	-	-
Sonstige Kraftfahrtversicherung	23 270	30 361	16 489	23 650	659	-
Feuer- und Sachversicherung	1 407 886	1 231 057	1 011 739	819 811	53 028	67 633
davon:						
Feuerversicherung	395 807	448 911	284 513	306 920	51 655	66 964
Sonstige Sachversicherung	1 012 079	782 146	727 226	512 891	1 374	670
Transport- und Luftfahrtversicherung	996 704	1 066 160	842 728	926 664	88 981	75 134
Sonstige Versicherungen	432 828	233 748	334 144	125 516	288	415
Summe ²	7 377 577	6 619 934	6 347 325	5 604 587	163 203	158 240
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5 524 314	5 085 469	4 540 916	4 046 989	349 732	434 809
Versicherungsgeschäft insgesamt	12 901 890	11 705 402	10 888 241	9 651 575	512 935	593 049

1. In diesem Jahr erreichte der Versicherungszweig Krankenversicherung erstmals eine Bruttoprämie von über 3 000 Tsd € und wird somit zusammen mit dem Versicherungszweig Unfallversicherung in der Versicherungszweiggruppe Unfall- und Krankenversicherung ausgewiesen.

2. In der Summe sind neben den oben einzeln aufgeführten Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten auch für das Gesamtgeschäft der AGCS SE unwesentliche Beträge für die Versicherungszweige Beistandsleistungen-, Rechtschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten.

16 _ Andere Rückstellungen (Passiva C.)

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die AGCS SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Rechnungsparameter

	2020	2019
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt):	2,30	2,71
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt):	1,60	1,97
Rententrend	1,30	1,50
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichem Karrieretrend	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1% pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen finden die Heubeck-Richttafeln RT2005G, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden, Anwendung. Die unternehmensspezifischen Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Ergänzende Angaben

Tsd €	2020	2019
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	125 385	111 985
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	127 385	113 948
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	133 836	115 762

Im Geschäftsjahr bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 6 584 (4 967) Tsd €.

Ein nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB liegt nicht vor.

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2020 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 142 953 Tsd €. Somit ist ein Betrag von 9 117 Tsd € gemäß §253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellung im Geschäftsjahr in Höhe von 49 886 (31 126) Tsd € wurde im Wesentlichen in den Betriebsstätten Frankreich, Belgien, Singapur und Indien gebildet. Im Vorjahr wurden die Rückstellungen für Risiken aus Betriebsprüfungen in Höhe von 13 732 Tsd € unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

JUBILÄUMS-UND ALTERSTEILZEITVERPFLICHTUNGEN SOWIE ALLIANZ-WERTKONTENMODELL

Die AGCS SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeit- bzw. Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsgut haben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses).

Ergänzende Angaben

Tsd €	2020	2019
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	5 280	6 950
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	7 591	7 548
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	8 854	9 341

Die Sonstigen Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2020 enthalten folgende Positionen:

Zusammenstellung der Sonstigen Rückstellungen

Tsd €	2020	2019
Langfristige Vertriebsvereinbarung mit der Standard Chartered Bank	45 203	81 627
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	39 606	34 185
Neuordnung der Unternehmensstruktur	38 141	15 341
Noch nicht vorliegende Rechnungen	36 550	33 747
Allianz Equity Incentives	18 164	17 333
Urlaub und Gleitzeitansprüche	15 168	12 962
Mitarbeiterjubiläen	4 713	4 731
Drohverlustrückstellung	2 618	11 466
Übrige	7 331	9 569
Summe	207 496	220 961

DECKUNGSVERMÖGEN

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände (Pensionen, Altersteilzeitverpflichtungen und Wertkontenmodelle) betragen 130 665 (118 935) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 134 976 (121 496) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 142 690 (123 188) Tsd €.

17 _ Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (Passiva D.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge aus dem Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE.

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18 _ Angaben zu den Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

Tsd €

	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung ¹	16 406	9 102	16 098	10 695	3 277	3 743
Haftpflichtversicherung	1 029 785	950 668	1 000 360	927 844	400 357	432 947
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6 686	5 080	5 946	5 766	-14	457
Sonstige Kraftfahrtversicherung	14 944	17 066	15 042	15 732	329	380
Feuer- und Sachversicherung	812 850	703 945	806 361	676 003	242 632	189 129
davon:						
Feuerversicherung	227 516	238 837	240 659	213 625	65 601	38 485
Sonstige Sachversicherung	585 334	465 108	565 702	462 378	177 031	150 644
Transport- und Luftfahrtversicherung	495 680	536 109	491 135	543 041	169 260	205 279
Sonstige Versicherungen	135 924	191 549	141 739	170 578	22 816	48 608
Summe ²	2 513 034	2 415 828	2 477 658	2 351 895	838 691	880 518
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2 024 818	2 104 671	1 989 138	2 176 829	586 196	617 166
Versicherungsgeschäft insgesamt	4 537 852	4 520 499	4 466 796	4 528 724	1 424 887	1 497 684

1_ In diesem Jahr erreichte der Versicherungszweig Krankenversicherung erstmals eine Bruttoprämie von über 3 000 Tsd € und wird somit zusammen mit dem Versicherungszweig Unfallversicherung in der Versicherungszweiggruppe Unfall- und Krankenversicherung ausgewiesen.

2_ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Bestandsleistungs-, Rechtsschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten sind.

19 _ Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

Tsd €

	Inland		EU und EWR ³		Drittländer	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Unfall- und Krankenversicherung ¹	1 855	1 861	2 833	1 645	11 718	5 597
Haftpflichtversicherung	300 907	288 722	580 881	516 070	147 997	145 876
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-	-	-	-	6 686	5 080
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-	10	-	-1	14 944	17 057
Feuer- und Sachversicherung	216 105	164 454	390 253	451 921	206 492	87 570
davon:						
Feuerversicherung	60 262	49 783	136 896	149 765	30 359	39 289
Sonstige Sachversicherung	155 843	114 671	253 358	302 156	176 133	48 281
Transport- und Luftfahrtversicherung	103 269	176 117	324 613	270 784	67 797	89 209
Sonstige Versicherungen	44 952	51 884	62 078	103 271	28 893	36 394
Insgesamt²	667 062	683 094	1 360 659	1 343 673	485 313	389 061

1_ In diesem Jahr erreichte der Versicherungszweig Krankenversicherung erstmals eine Bruttoprämie von über 3 000 Tsd € und wird somit zusammen mit dem Versicherungszweig Unfallversicherung in der Versicherungszweiggruppe Unfall- und Krankenversicherung ausgewiesen.

2_ Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Bestandsleistungs-, Rechtsschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten sind.

3_ Unsere Niederlassung in Großbritannien hat im Geschäftsjahr 2020 745 891 (728 790) Tsd € gebuchte Bruttobeiträge erwirtschaftet. Der Hauptanteil wurde in der Haftpflichtversicherung mit 285 049 (250 836) Tsd € verbucht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	
2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
6 311	3 114	4 264	3 368	-2 640	-1 608	2 879	2 614	9 508	8 353
1 095 585	968 140	184 723	179 306	107 649	156 030	-177 424	-62 181	21 142	25 381
-1 308	4 022	2 428	2 808	-3 430	1 373	1 396	309	27 340	35 742
2 230	17 515	5 376	6 164	-5 715	9 422	1 062	1 474	-	-
587 393	444 055	137 107	135 900	-132 908	-113 982	-44 853	-40 278	19 952	25 330
138 317	187 278	39 569	38 348	-87 220	8 610	-10 986	-24 244	5 485	7 142
449 076	256 777	97 538	97 552	-45 688	-122 592	-33 867	-16 034	14 467	18 188
309 432	446 430	118 717	129 507	-76 746	-15 014	-28 259	-19 160	18 000	34 162
396 195	97 776	20 759	28 468	101 276	-29 125	-175 868	14 247	50 259	5 022
2 396 210	1 983 521	475 250	488 353	-13 168	8 088	-422 993	-105 049	149 055	133 990
1 988 710	1 518 353	429 638	495 735	291 668	-126 071	-86 235	22 982		
4 384 920	3 501 874	904 888	984 089	278 500	-117 983	-509 228	-82 067		

20 _ Abwicklungsergebnis

Der Abwicklungsverlustnetto von 190 965 (Verlust 55 242) Tsd € entfiel zum größten Teil auf die Haftpflichtversicherung. Er betrug -5,4 (-1,7) % der im Vorjahr dafür gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

21 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. (GuV I.5.)

Tsd €

	2020	2019
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	904 888	984 089
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	549 342	550 581
Insgesamt	355 545	433 507

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 745 712 (828 143) Tsd € auf Abschluss- und 159 176 (155 946) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

22 _ Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd €

	2020	2019
a) Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	239 573	250 453
b) sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	8	24
c) Löhne und Gehälter	239 444	238 899
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41 321	45 624
e) Aufwendungen für Altersversorgung	27 111	20 957
Insgesamt	547 457	555 957

23 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1.)

Tsd €	2020	2019
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 11 122 (2019: 73 910) Tsd €	14 481	74 776
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	106 084	90 584
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 593	5 440
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	100 491	85 114
c) Erträge aus Zuschreibungen	1 091	29 012
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	71 434	79 796
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	2 956
Summe	193 090	277 124

24 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2.)

Tsd €	2020	2019
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12 112	20 361
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	148 661	5 499
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	103 553	655
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	2 313	1 350
Gesamt	266 638	27 865

25 _ Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 S.5 HGB wurden in Höhe von 101 705 (551) Tsd € für Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 4 HGB wurden in Höhe von 45 302 (3 596) Tsd € für Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

26 _ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 HGB in Höhe von 32 478 (36 007) Tsd € vorgenommen.

Zusätzlich wurde die langfristige Vertriebsvereinbarung in unserer Niederlassung in Hong Kong in Höhe von 25 775 Tsd € außerplanmäßig abgeschrieben.

27 _ Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.3/4)

In sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen sind enthalten:

Tsd €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-4 437	-135
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	3 508	228
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	4 598	27
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	3 670	120

Des Weiteren sind Währungskursgewinne in Höhe von 196 118 (Verlust 102 021) Tsd € sowie Zinsaufwendungen für Depotverbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in Höhe von 43 749 (27 318) Tsd €. Im Geschäftsjahr 2020 sind außergewöhnliche Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 28 800 Tsd € angefallen.

28 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7.)

Für die AGCS SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene zu versteuernde Einkommen in den ausländischen Niederlassungen sowie den Verlusten im deutschen Stammhaus und in den Niederlassungen Frankreich und Großbritannien mit 25 838 (46 260) Tsd € niedrigere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

29 _ Ergebnisverwendung

Vor Ergebnisabführung ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein Verlust von 518 155 (11 870) Tsd € der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Allianz SE ausgeglichen wird.

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Allianz-Gesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die AGCS SE.

Die AGCS SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten.

Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Aufgrund des stark gesunkenen Diskontierungszinssatzes und weil die Anpassungsverpflichtungen nach §16 BetrAVG im Alttarif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2020 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2020 beträgt 19 549 (19 625) Tsd €.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01. Januar 2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01.01.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die AGCS SE leistet für Neueintritte ab dem 01.01.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird.

Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Gesellschaft übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Ergänzende Angaben

Tsd €

	2020	2019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	73 616	71 796
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	73 616	71 796

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 13 (25) Tsd €, die nicht in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Haftungsverbindlichkeiten können sich außerdem aus Mitversicherungs- und Führungsklauseln und aus im Zusammenhang damit abgeschlossenen Absicherungsverträgen ergeben.

Die AGCS SE hat eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den noch nicht eingezahlten Anteil der AGCS Holding International B.V., Amsterdam, am Eigenkapital der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 78,9 Mio € abgegeben.

Die AGCS SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können.

Die AGCS SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

GESETZLICHE PFLICHTEN

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München,
- AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München,
- AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag wurden im Rahmen von konzerninternen Zessionen keine Pfandrechte auf Kapitalanlagen, auch nicht an verbundene Unternehmen, eingeräumt. Es wurden 430 465 (376 833) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 408 433 (354 635) Tsd € zugunsten von verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die AGCS SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der

AGCS SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Aus Kaufverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 162 819 (56 154) Tsd € und speziell aus Immobilien-Kaufverträgen in Höhe von 47 070 (14 972) Tsd €.

Die Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen belaufen sich auf 54 210 (54 296) Tsd €, davon 21 446 (47 629) Tsd € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Es bestehen Restzahlungspflichten auf nicht voll eingezahlte Aktien gegenüber der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 52,6 Mio €.

Angaben zu den Organmitgliedern

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sind auf der [Seite 3](#) als Bestandteil des Anhangs zu finden. Ebenfalls sind alle derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands auf der [Seite 3](#) angegeben.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich im Geschäftsjahr gewährter aktienbasierter Vergütungen) betragen im Berichtsjahr 10 958 (9 488) Tsd €. Dabei wurden im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystem 7 928 (9 058) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1 820 (1 403) Tsd €.

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 555 (641) Tsd €.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer

Tsd €

	2020	2019
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	20 380	11 590
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	22 504	13 197
Pensionsrückstellung / aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2 124	1 608

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der AGCS SE betrug 61 (60) Tsd €.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

	2020	2019
Vollzeitmitarbeiter	2 165	2 167
Teilzeitmitarbeiter	284	279
Insgesamt	2 449	2 446

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der AGCS SE geprüft. Für die übergeordnete Konzernprüfung beziehungsweise Prüfung der Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgten prüferische Durchsichten von Quartals- und Halbjahresabschlüssen sowie die Prüfung von Konzernpackages. Ferner erfolgt für die Einführung eines neuen versicherungstechnischen Data Warehouse eine projektbegleitende Prüfung.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München, angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Die AGCS SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach Ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

Die AGCS SE wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten sowie für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die AGCS SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums eingetreten.

München, den 17. März 2021

Allianz Global Corporate & Specialty SE

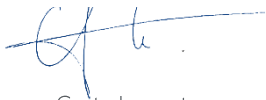
Der Vorstand



Müller



Buckle



Coste-Lepoutre



Dietsche



Haagen



Scaldaferrri



Dr. Sepp



Dr. Strasser

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Global Corporate & Specialty SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 2.295 Mio (21,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wird das Ertragswertverfahren für alle wesentlichen operativ tätigen Unternehmen verwendet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrunde liegenden Investitionsobjekte, welche nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset

Value, Discounted-Cashflow Verfahren). In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere über die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 97 Mio. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsverfahren und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen, unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir den Bewertungsprozess der Gesellschaft inklusive der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgt risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten dabei unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik, deren konsistente Anwendung sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen (Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf ihre Angemessenheit überprüft. Dabei haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Erträge nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ und „7_ Zeitwerte der Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 10.888 Mio brutto bzw. € 4.035 Mio netto (37,1% der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter

Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Insbesondere die Produktparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern somit ein hohes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ des Anhangs unter "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die

besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 27. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, den 18. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller

ppa. Marina Haag

Wirtschaftsprüferin

Wirtschaftsprüferin

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

KRANKENVERSICHERUNG

Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung

UNFALLVERSICHERUNG

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall, übrige Allgemeine Unfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

LUFTFAHRTVERSICHERUNG

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

TRANSPORTVERSICHERUNG

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Kriegsrisiko, Verkehrshaftung, übrige Transport

KREDIT- UND KAUTIONSVERSICHERUNG

BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG

Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

LUFT- UND RAUMFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

Einbruchdiebstahl-Versicherung, Leitungswasser-Versicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherung, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen-Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinengarantie, Lizenzverlust, Scheckkarten), sonstige gemischte Versicherung (darunter dynamische Sachversicherung), Vertrauensschadenversicherung, übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

LUFTFAHRTVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

TRANSPORTVERSICHERUNG

BETRIEBSUNTERBRECHUNGS-VERSICHERUNG

LUFT- UND RAUMFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNG

SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG

HAUPTVERWALTUNG

Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft

Geschäftsanschrift:
Königinstraße 28
80802 München

Post- und Besucheranschrift:
bis 31. Oktober 2020
Fritz-Schäffer-Straße 9
81737 München

ab 1. November 2020
Dieselstraße 8
85774 Unterföhring

Telefon +49 89 38 00 - 0
Telefax +49 89 38 00 - 39 27

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Zweigniederlassung United Kingdom

Allianz House
60 Gracechurch Street
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Sinead Browne
bis 30. Juni 2020

Alfredo Alonso
ab 1. August 2020

Zweigniederlassung Frankreich

Tour Allianz One, 1 cours Michelet – CS 30051 –
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600
Telefax +33 1 5300 1710

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTE

Corinne Cipièrre
bis 31.01.2021

Marilyn Faugas
ab 01.02.2021

Zweigniederlassung Österreich

Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Telefon +43 1 87 807
Telefax +43 1 87 807 40214

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTE

Stephanie Thiem

Zweigniederlassung Nordic Region

Pilestraede 58, 1
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661
Telefax +45 3374 3301

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Peter Hecht-Hansen

Zweigniederlassung Schweden

Regeringsgatan 54
103 88 Stockholm
Telefon +46 08 210614

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Peter Hecht-Hansen

Zweigniederlassung Italien

Torre Allianz,
Piazza Tre Torri
20145 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125
Telefax +39 02 7216 5676

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Nicola Mancino

Zweigniederlassung Belgien

Uitbreidingstraat 86
2600 Antwerpen

Telefon +32 3 241 5300
Telefax +32 3 237 4358

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Patrick Thiels

Zweigniederlassung Niederlande

bis 12. Juli 2020
Coolsingel 139
3012 AG Rotterdam

ab 13. Juli 2020
Coolsingel 120
3011 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922
Telefax +31 10 454 1199

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Arthur van Essen

Zweigniederlassung Spanien

Avenida General Perón, 27
28020 Madrid

Telefon +34 91 5960 014
Telefax +34 91 5968 852

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Juan Manuel Negro
bis 30. September 2020

Nuno Antunes
ab 1. Oktober 2020

Zweigniederlassung Singapur

bis 21. Dezember 2020
12 Marina View
#14-01 Asia Square Tower 2
018961 Singapore

ab 22. Dezember 2020
79 Robinson Road,
#09-01
Singapore 068887

Telefon +65 6297 8801
Telefax +65 6297 4174

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Mark Mitchell

Zweigniederlassung Hongkong

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33
Telefax +852 2901 6754

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Patrick Zeng

Zweigniederlassung Südkorea

Level 21, Seoul Finance Center
136 Sejong-daero, Jung-gu
Seoul, 04520

Telefon: +82 2 3782 4717

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Chang Tae Noh

Zweigniederlassung Indien (Rückversicherung)

66, 3-North Avenue,
Maker Maxity, Bandra Kurla Complex
Bandra East, Mumbai 400051

Telefon +91-22-71993334

HAUPTBEVOLLMÄCHTIGTER

Chalat Balaraman Murali

